

# 2023

Halbjahresfinanzbericht der BHW Bausparkasse AG  
zum 30. Juni 2023

# BHW – die nachhaltige Bausparkasse

Die BHW Bausparkasse AG zählt mit über zwei Millionen Kundinnen und Kunden zu den größten privaten Bausparkassen und Baufinanzierern in Deutschland. Wir gehören zur Deutschen Bank AG und bilden mit unserem Kreditgeschäft und unserer fachlichen Expertise eine solide Säule im Privatkundengeschäft der Bank. Mit unseren Angeboten tragen wir substantiell zum Erreichen der ambitionierten Nachhaltigkeitsziele in der Deutschen Bank bei.

Über die Marken BHW, Deutsche Bank und Postbank bieten wir unseren Kundinnen und Kunden innovative und individuell zugeschnittene Bauspar- und Finanzierungslösungen für den Weg zur eigenen Immobilie oder – und dies zunehmend – zur energetischen Sanierung ihres Wohneigentums. Umfassende Beratung leisten die mobilen Finanz- und die Kundenberaterinnen und -berater in den Filialen der Marken Postbank und Deutsche Bank. Zudem bauen wir unser Leistungsangebot über digitale Kanäle laufend aus und kooperieren mit namhaften Partnern aus dem Banken- und Versicherungsbereich.

Mit unseren beiden Kerngeschäftsfeldern Bausparen und Baufinanzierungen bringen wir seit Jahrzehnten viele Menschen sicher in die eigenen vier Wände. Unsere Geschäftstätigkeit ist auf eine nachhaltige, wert- und wertorientierte Beziehung zu unseren Kundinnen und Kunden ausgerichtet. Und unsere Unternehmensstrategie zielt darauf ab, mit Bauspar- und Baufinanzierungslösungen bezahlbaren Wohnraum – verbunden mit Vermögensbildung und Altersvorsorge – wie auch energetische Sanierungen für weite Kreise der Bevölkerung zu ermöglichen.

Wir sind überzeugt: Unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung und unser Geschäftsmodell sind die Basis für unseren weiteren Unternehmenserfolg.



# Inhalt

## 01

### Zwischenlagebericht

Grundlagen der Gesellschaft .....	04
Geschäftsmodell der Gesellschaft .....	04
Wirtschaftsbericht .....	05
Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	05
Geschäftsverlauf der BHW Bausparkasse im ersten Halbjahr 2023 .....	06
Neugeschäft im ersten Halbjahr 2023 .....	07
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	09
Risiko-, Prognose- und Chancenbericht .....	11
Zwischenrisikobericht .....	11
Prognose- und Chancenbericht .....	24

## 02

### Verkürzter Halbjahresabschluss

Bilanz zum 30. Juni 2023 .....	30
Gewinn- und Verlustrechnung .....	32
Eigenkapitalspiegel .....	34
Verkürzte Kapitalflussrechnung .....	34
Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2023 .....	35

## 03

### Bescheinigungen

Versicherung des Vorstands .....	39
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht .....	39

## Zwischenlagebericht

### Allgemeine Anmerkungen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, rechtsformspezifischen Vorschriften für Aktiengesellschaften, branchenspezifischen Vorschriften für Kreditinstitute sowie nach den für Zwischenlageberichte geltenden Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes erstellt.

## Grundlagen der Gesellschaft

### Geschäftsmodell der Gesellschaft

#### Geschäftstätigkeit, wichtige Produkte und Dienstleistungen

Die BHW Bausparkasse ist wichtiger Bestandteil der Division „Private Bank“ der Muttergesellschaft Deutsche Bank AG (DB AG), die weiterhin in ihrem Privatkundengeschäft eine Mehr-Marken-Strategie verfolgt.

Das Geschäft der BHW Bausparkasse gliedert sich in die beiden Geschäftsfelder Bausparen und Baufinanzierung. Mit mehrfach ausgezeichneten Produkten für die private Baufinanzierung und für das Bausparen bietet die BHW Bausparkasse ihren Kunden auf individuelle Lebenssituationen und Immobilienwünsche zugeschnittene Finanzierungs- und Sparlösungen an.

Unseren Kunden stehen neben dem mobilen Vertrieb auch Beratungsmöglichkeiten in den Filialnetzen der Marken „Postbank“ und „Deutsche Bank“ zur Verfügung. Zudem kooperiert die Bausparkasse mit Vertriebspartnern aus dem Banken- und Versicherungsbereich. Darüber hinaus wird der Zugang zu unseren Leistungen über digitale Kanäle als potenzielles Wachstumssegment weiter ausgebaut.

Im Bauspar- und Baufinanzierungsmarkt verfügt die BHW Bausparkasse über langjährige Erfahrungen im Hinblick auf bedarfsgerechte Angebote und Services. Das Digitalisierungsniveau der Bausparkasse korrespondiert mit dem Verhalten unserer Kunden, die immer häufiger die Online-Angebote der Bausparkasse nutzen. Zusätzlich zur Geschäftstätigkeit mit Schwerpunkt Deutschland ist die BHW Bausparkasse über ihre Niederlassung in Luxemburg aktiv. Seit der Schließung der ehemaligen Niederlassung in Brüssel werden deren Kunden von der Niederlassung Luxemburg aus betreut. In der Niederlassung Italien wird kein Neugeschäft mehr betrieben.

### Steuerungssystem der BHW Bausparkasse

Die Steuerung innerhalb der Bausparkasse basiert auf einem integrierten, konsistenten und konzerneinheitlichen Steuerungssystem. Das Steuerungssystem der BHW Bausparkasse hat sich seit dem letzten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 nicht wesentlich verändert, insbesondere werden die im Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022 der BHW Bausparkasse genannten bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren weiterhin zur Steuerung genutzt.

## Wirtschaftsbericht

### Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Weltwirtschaft

Wirtschaftswachstum (in %) <sup>1</sup>			
	30.06.2023	31.12.2022 <sup>2</sup>	Haupttreiber
<b>Weltwirtschaft<sup>3</sup></b>	<b>3,0</b>	<b>3,3</b>	In der ersten Jahreshälfte 2023 büßte die Weltwirtschaft ihre Dynamik ein. Die Inflation hat zwar offenbar ihren Höhepunkt erreicht, doch das hohe Preisniveau setzte die Nachfrage der privaten Haushalte weiterhin unter Druck. Auch die straffere Geldpolitik versetzte der Weltwirtschaft einen Dämpfer, und durch den Krieg in der Ukraine kam es weiterhin zu Störungen in wichtigen Rohstoffmärkten und Lieferketten.
davon: Industrieländer	2,3	2,7	In den Industrieländern zeigte sich in der ersten Jahreshälfte 2023 ein gemischtes Bild. Die Volkswirtschaften der USA und Japans waren robust. Demgegenüber flaute die Entwicklung der europäischen Volkswirtschaften teilweise deutlich ab. Trotz des nachlassenden Preisdrucks lagen die Inflationsraten nach wie vor über den Zielwerten der Zentralbanken.
davon: Schwellenländer	3,4	3,7	Auch in den Schwellenländern dürfte die Inflation ihren Höchststand erreicht haben. Die Abschwächung der chinesischen Wachstumsdynamik dämpfte auch den wirtschaftlichen Aufschwung der Schwellenländer in Asien. Der Fokus der Zentralbanken in Lateinamerika lag weiterhin auf den Inflationsrisiken. In Osteuropa sorgte die geringe Nachfrage der Industrieländer für Gegenwind.
<b>Eurozone<sup>4</sup></b>	<b>0,3</b>	<b>3,3</b>	Die Eurozone hatte 2023 keinen guten Start und zeigte bis zur Jahresmitte wenig Anzeichen für einen Aufschwung. Die Kaufkraft der privaten Haushalte wurde durch das hohe Inflationsniveau gedämpft und durch die angespannte Lage an den Arbeitsmärkten noch weiter geschwächt. Die Europäische Zentralbank reagierte auf den Inflationsdruck mit weiteren Erhöhungen der Leitzinsen.
davon: Deutschland	-0,2	1,8	Die deutsche Wirtschaft rutschte im vergangenen Winter in eine leichte Rezession. Der darauffolgende Aufschwung fiel bis Mitte 2023 schwach aus. Der private Konsum hatte weiterhin mit der noch immer hohen Inflation zu kämpfen. Insbesondere im verarbeitenden Gewerbe mit seinem hohen Energieverbrauch entwickelte sich die Produktion sehr gedämpft. Positive Impulse kamen hingegen aus dem Dienstleistungssektor.

<sup>1</sup>Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben

<sup>2</sup>Einige Wirtschaftsdaten für 2022 wurden von den Statistikämtern überarbeitet. Daher können diese Daten von den zuvor veröffentlichten abweichen.

<sup>3</sup>Wachstumszahlen für die Weltwirtschaft liegen nur auf Jahresbasis vor, weshalb als Halbjahreszahlen die Prognosen für das Gesamtjahr 2023 verwendet wurden.

<sup>4</sup>Vierteljährliches reales BIP-Wachstum (% gegenüber dem Vorjahr); Quelle: Deutsche Bank Research. Da keine Halbjahreszahlen verfügbar sind, wurden vierteljährliche Wachstumsraten als indikative Wachstumsraten verwendet.

#### Umfeld Bankenbranche

Wachstum im Jahresvergleich (in %)					
	30.06.2023				Haupttreiber
	Kredite an Unternehmen	Kredite an Haushalte	Einlagen von Unternehmen	Einlagen von Haushalten	
<b>Eurozone<sup>1</sup></b>	<b>3,0</b>	<b>1,7</b>	<b>0,6</b>	<b>1,6</b>	Nach Jahren starken Wachstums schwächte sich die Dynamik im Kredit- und Einlagengeschäft mit Privatkunden erheblich ab, und die Volumen blieben in den vergangenen Monaten in vielen Fällen unverändert. Gestiegene Zinssätze und der verschlechterte gesamtwirtschaftliche Ausblick wirkten sich sowohl auf die Investitionsausgaben von Unternehmen als auch auf die Hypothekendarlehen an Haushalte aus. Die Inflation beeinträchtigte die Kaufkraft der Haushalte und damit die Dynamik beim Einlagenwachstum. Für Unternehmen blieben die Liquiditätspuffer allerdings robust.
davon: Deutschland	7,4	2,5	1,8	1,8	Die Kreditvergabe an Unternehmen verlangsamte sich, blieb jedoch im Wesentlichen solider als in der Eurozone insgesamt. Der Rückgang ist vermutlich auf die verstärkten Auswirkungen der Energiekrise und die Nachwirkungen der leichten Rezession zurückzuführen. Das Wachstum bei den Hypothekendarlehen lag infolge eines gesunkenen Neugeschäfts auf dem niedrigsten Niveau seit acht Jahren, während andere Kredite an Haushalte weiterhin stagnierten. Die Wachstumsrate bei den Einlagen von Haushalten stabilisierte sich in den vergangenen Monaten auf einem niedrigen Niveau, und die Einlagen von Unternehmen stiegen mit dem geringsten Tempo seit Beginn der Pandemie.

<sup>1</sup>Stand 31. Mai 2023

## **Baufinanzierung und Bausparen in Deutschland – Umfeldfaktoren**

Als Folge vor allem der gestiegenen Finanzierungskosten, einer anhaltend hohen Inflation und weiter steigender Baupreise ist die Nachfrage nach Wohnimmobilien gesunken. Dies sorgte im ersten Quartal 2023 für einen Preisrückgang auf dem Immobilienmarkt. Im Vergleich zum ersten Quartal 2022 sind die Preise im ersten Quartal 2023 um durchschnittlich 6,8 % gesunken. Hierbei zeigen sich regionale und objektbezogene Unterschiede: In den großen Metropolen fielen die Preisrückgänge stärker aus als im ländlichen Raum, bei Ein- und Zweifamilienhäusern stärker als bei Eigentumswohnungen. Im Bereich der Neubaumobilien sorgen steigende Baupreise weiterhin für Preisdruck. Diese erhöhten sich im Mai 2023 im Vergleich zum Mai des Vorjahres um 8,8 %. Das hat zur Folge, dass – so die Prognosen – das Ziel der Bundesregierung von 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr nicht erreicht wird.

Der Einlagenzinssatz der Europäischen Zentralbank (EZB) lag ab dem 21. Juni 2023 bis zum Halbjahresstichtag bei 3,5 %. Aufgrund der Zinsanstiege der letzten Monate hat das Bausparen als Zinssicherungsinstrument weiter an Bedeutung gewonnen.

Im Bereich der energetischen Sanierungen besteht grundsätzlich weiterhin eine hohe Nachfrage. Die aktuelle Debatte zum Gebäudeenergiegesetz der Bundesregierung sowie zum Gesetzentwurf des europäischen Parlaments zur Energieeffizienz im Gebäudesektor hat allerdings für eine gewisse Verunsicherung und eine abwartende Haltung der Bürger gesorgt.

Auf Basis der aufgezeigten Einflussfaktoren entwickelte sich das Bausparneugeschäft im ersten Halbjahr 2023 positiv. Insgesamt wurden Bausparverträge im Volumen von 38 Mrd € bei den privaten Bausparkassen abgeschlossen – ein Zuwachs von etwa 10 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die privaten Wohnungsbaufinanzierungen in Deutschland hingegen waren im Vorjahresvergleich aufgrund der gestiegenen Zinskosten rückläufig. Im Zeitraum Januar bis Mai 2023 wurden Darlehen im kumulierten Volumen von insgesamt 66,7 Mrd € zugesagt. Im Vorjahreszeitraum hatte das zugesagte Volumen bei insgesamt 136,7 Mrd € gelegen; dies entspricht einem Rückgang um 51,2 %. Das monatlich zugesagte Baufinanzierungsvolumen entwickelt sich seit Januar 2023 relativ stabil.

## **Geschäftsverlauf der BHW Bausparkasse im ersten Halbjahr 2023**

### **Zusammenfassung wichtiger Entwicklungen und Ereignisse in den ersten sechs Monaten**

Die BHW Bausparkasse schloss das erste Halbjahr 2023 in einem Umfeld großer geopolitischer Unsicherheiten sowie hoher Energiepreise und Inflationsängste ertragsbezogen sehr gut ab.

Mit einem Vorsteuerergebnis von 130,8 Mio € für das erste Halbjahr 2023 hat die BHW Bausparkasse sowohl den entsprechenden Vergleichswert des Vorjahres von 41,0 Mio € als auch die vorsichtigen Prognosen zum letzten Jahresabschluss sehr deutlich übertroffen. Der Halbjahresüberschuss des Jahres 2023 belief sich auf 129,3 Mio € gegenüber 56,3 Mio € im Vorjahr. Aufgrund des im zweiten Halbjahr 2022 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags wird der Gewinn des Gesamtjahres abgeführt werden.

Im Neugeschäft sind die Auswirkungen der hohen Unsicherheiten aus dem Umfeld deutlich sichtbar. So zeigte sich in der gesamten Branche bei den Baufinanzierungskrediten im ersten Halbjahr 2023 ein Einbruch, dem sich auch die BHW Bausparkasse nicht entziehen konnte. Auch wir verzeichneten volumenmäßig einen deutlichen Einbruch bei den Baufinanzierungen. In den ersten sechs Monaten 2023 wurden Baufinanzierungen im Volumen von nur 1,5 Mrd € gegenüber 3,3 Mrd € im Vorjahreszeitraum vergeben oder prolongiert.

Im Bausparen erzielte die BHW Bausparkasse hingegen im eingelösten Neugeschäft eine Steigerung um 5,3 %; das beantragte Bausparneugeschäft konnte allerdings mit einer kumulierten Bausparsumme von 4,0 Mrd € gegenüber 5,1 Mrd € im Vorjahreszeitraum nicht vollständig an das Vorjahr anknüpfen. Dies ist u. a. darin begründet, dass die BHW Bausparkasse Bausparverträge vielfach als Teil einer Baufinanzierung vertreibt, sodass der starke Rückgang im Baufinanzierungsneugeschäft auch das Bausparneugeschäft beeinträchtigt.

Bereits im Jahr 2021 wurde die BHW Bausparkasse hinsichtlich der Qualität ihres Nachhaltigkeitsmanagements von der Ratingagentur imug mit dem Gesamturteil „sehr gut“ bewertet. Im ersten Halbjahr 2023 wurde die Aktualisierung des Ratingverfahrens gestartet. Ende August wurde das Gesamturteil „sehr gut“ bestätigt. Der Verband der Privaten Bausparkassen hat am 31. März 2022 eine Absichtserklärung (endorsement) des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) unterzeichnet. Damit bekennt er sich zu dessen Nachhaltigkeitszielen. Die Bausparinstitute beabsichtigen, sich an den „Principles for Responsible Banking“ zu orientieren und perspektivisch mit einer Selbstverpflichtung zu befassen. Im Wesentlichen geht es darum, das Geschäftsmodell der Bausparkassen noch stärker auf Nachhaltigkeitsziele auszurichten und transparent zu dokumentieren. Für die strategische Ausrichtung der BHW Bausparkasse wird Nachhaltigkeit als das „neue Normal“ im Bausparen und in der Baufinanzierung bezeichnet. Dies eröffnet für BHW die Chance, sich als Finanzierer der Energiewende im privaten Wohnungsbau positiv zu positionieren.

Neben der Innovationskraft im Bereich einer nachhaltigen Unternehmensausrichtung, die der BHW Bausparkasse den Weg zu einer „grünen Bausparkasse“ ermöglichen soll, ist zugleich auch die Kundenorientierung von hoher Bedeutung. Dass die BHW Bausparkasse diesen Anspruch ernst nimmt, zeigt sich beispielsweise in Umfragen der Zeitschrift Focus Money (Ausgabe 22/2023). Hier belegte die BHW Bausparkasse erneut einen Spitzenplatz als faireste Bausparkasse. Abgefragt wurden vier Kategorien zur Kundenorientierung, nämlich faires Produktangebot, faire Kundenberatung, fairer Kundenservice und faires Preis-Leistungs-Verhältnis. Ähnlich fiel das Urteil der Zeitung Handelsblatt aus, die in ihrer Ausgabe vom 12. Juni 2023 ein Ranking der Kundenberatung veröffentlichte und der BHW Bausparkasse dabei die Auszeichnung „Top Kundenberatung“ verlieh.

Zum 31. März 2023 schied Frau Eva Grunwald aus dem Amt als Vorstandsmitglied und Ressortleiterin Produktmanagement aus. Bis eine Nachfolgelösung vereinbart ist, leitet Herr Henning Göbel das Ressort. Darüber hinaus hat Herr Michael Ost angekündigt, Ende August 2023 sein Amt als stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Vertriebsvorstand niederzulegen. Über die Nachfolge wurde noch nicht entschieden.

Nachfolgend werden die Entwicklungen der BHW Bausparkasse im ersten Halbjahr 2023 erläutert.

### Neugeschäft im ersten Halbjahr 2023

#### BHW Bausparen

Die eingelöste Bausparsumme belief sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres auf rund 4,9 Mrd € gegenüber 4,6 Mrd € im Vorjahreszeitraum (+5,3 %).

Das beantragte Bausparneugeschäft konnte hingegen im ersten Halbjahr 2023 mit einem Volumen von 4,0 Mrd € nicht vollständig an die Vorjahresentwicklung mit einem Volumen von 5,1 Mrd € anknüpfen (-21,9 %). Die Anzahl der neu abgeschlossenen Bausparverträge erhöhte sich im Berichtszeitraum hingegen signifikant um 12,1 % auf 55.985 Bausparverträge (Vorjahreszeitraum: 49.953). Die durchschnittliche Bausparsumme je neu beantragtem Bausparvertrag verminderte sich folglich deutlich auf 71,8 T€ gegenüber 106,0 T€ im ersten Halbjahr 2022.

In der im letzten Jahresabschluss dargelegten Prognose wurde im Hinblick auf das Bauspargeschäft für das Gesamtjahr 2023 ein Zuwachs zumindest in Höhe des Vorjahreswertes 2022 erwartet bzw. angestrebt, an der allgemeinen Entwicklung der Bausparbranche teilzuhaben. Vor dem Hintergrund eines Branchenwachstums von rund 10 % im ersten Halbjahr 2023 blieb die Entwicklung der BHW Bausparkasse jedoch bislang deutlich hinter den in der Prognose geäußerten Erwartungen zurück.

#### BHW Baufinanzierungen

Das Neugeschäft im Bereich der außerkollektiven Baufinanzierungen reduzierte sich in den ersten sechs Monaten 2023 mit einem Volumen von rund 1,5 Mrd € sehr deutlich gegenüber dem Vorjahreswert (3,3 Mrd €; -55,4 %). Hierin spiegeln sich die erhöhten Unsicherheiten aus gestiegenen Zinsen und kaum zu kalkulierenden Kostensteigerungen wider.

Die darin enthaltenen Kreditneuzusagen beliefen sich im Berichtszeitraum auf rund 1,1 Mrd € (Vorjahreszeitraum: 2,9 Mrd €). Die Prolongationen betragen nahezu unverändert rund 0,4 Mrd € (Vorjahreszeitraum: 0,4 Mrd €).

Die kollektiven Darlehensauszahlungen lagen mit über 0,5 Mrd € um 25,5 % über dem Vorjahresniveau von 0,4 Mrd €.

Inklusive der Auszahlungen von Bauspardarlehen stellten wir unseren Kunden im ersten Halbjahr 2023 Finanzierungsmittel im Volumen von rund 2,0 Mrd € zur Verfügung, dies bedeutet eine signifikante Verminderung um 46,0 % gegenüber rund 3,7 Mrd € im Vergleichszeitraum.

Insgesamt wurde zum Zeitpunkt des letzten Jahresabschlusses bereits auf die großen Unsicherheiten im Gesamtmarkt hingewiesen, eine konkrete Prognose für die Entwicklung der BHW Bausparkasse sowie für den Gesamtmarkt war schwer abschätzbar. Gleichwohl war ein Rückgang des Baufinanzierungsgeschäfts im Gesamtmarkt wie auch für die BHW Bausparkasse in der Intensität nicht erwartet worden.

#### **Nachhaltigkeitsmanagement in der BHW Bausparkasse**

Nachhaltigkeit ist für die BHW Bausparkasse integraler Bestandteil des Markenkerns und des Geschäftsmodells. Zum BHW Produktangebot gehören spezialisierte Sparprodukte, die auf den Erwerb von Wohneigentum und die Altersvorsorge mit Immobilien ausgerichtet sind. Dabei verfolgt die Bausparkasse die Zielsetzung, insbesondere Kunden mit niedrigen und mittleren Einkommen zu fördern.

Die Geschäftstätigkeit der Bausparkassen ist streng reguliert und unterliegt einer besonderen Aufsicht. Die ausbezahlten Finanzierungssummen dürfen die Kunden ausschließlich für den privaten Wohnungsbau verwenden. Ein nicht unerheblicher Teil der Kredite fließt dabei in den Bau von modernen, energieeffizienten Häusern und in energetische Sanierungen von Bestandsimmobilien.

Die BHW Bausparkasse verfügt seit 2019 über ein eigenständiges Nachhaltigkeitskonzept, das mit den ESG-Richtlinien (ESG – Environmental, Social and Governance) der Deutschen Bank übereinstimmt und seit 2020 auch formell in die Geschäfts- und Risikostrategie übernommen wurde. Seit 2019 wird das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit auch in den Geschäftsberichten veröffentlicht.

Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bausparkasse mess- und überprüfbar zu machen, hat der BHW Vorstand 2021 einen umfangreichen Katalog an quantifizierten Nachhaltigkeitszielen verabschiedet. In dem fachbereichsübergreifend besetzten Team sustainableBHW unter der Verantwortung eines Vorstandsmitglieds werden daraus konkrete nachhaltigkeitsbezogene Aktivitäten entwickelt.

Ende des Jahres 2022 beschloss und kommunizierte der Vorstand der BHW Bausparkasse eine aktualisierte Version des BHW Nachhaltigkeitskonzepts. Darin sind über die Umweltthematik hinaus weitere Aspekte einbezogen worden, die signalisieren, dass sich die BHW Bausparkasse ihrer gesellschaftlichen Verantwortung (Wohneigentum für Schwellenhaushalte, Beitrag zur Altersvorsorge, Wohneigentumsquote steigern, Solidargemeinschaft fördern etc.) bewusst ist.

Zudem wurden in sämtlichen Fachbereichen Governance-Maßnahmen (das „G“ im ESG-Konzept) im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung eingeleitet. Hier wurden beispielsweise im Rahmen des Risikomanagements Nachhaltigkeitsrisiken sowie spezielle Klimarisiken inklusive Klimastresstests in die Risikoanalysen einbezogen. Im Rahmen des ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagements verweisen wir auch auf umfangreiche Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement, die Förderung sozialer Initiativen unserer Mitarbeitenden und das klare Bekenntnis der Bausparkasse zur Vielfalt.

Im Hinblick auf die produktpolitische Ausrichtung hat die BHW Bausparkasse Lösungen im Angebot, die die Kunden zielgerichtet bei der energetischen Sanierung begleiten. Neben dem BHW Klimadarlehen mit einem reduzierten Darlehenszins für energetische Sanierungen gehört dazu auch der Service „Heizungstausch leicht gemacht“, der die Finanzierung, einen Förder-Service und den Kontakt zu einem Handwerksunternehmen in Kombination anbietet.

2021 hatte sich die BHW Bausparkasse einem umfassenden Nachhaltigkeits-Ratingprozess einer unabhängigen externen Ratingagentur unterzogen und dabei die Note „sehr gut“ erreicht, die zweitbeste der möglichen Bewertungen. Gewürdigt wurden insbesondere die Fortschritte und Umsetzungen im Bereich der nachhaltigen Unternehmensführung sowie die positive Einschätzung im Bereich der Kontroversen. Ende August 2023 wurde im Rahmen einer Aktualisierung des Ratings die Note „sehr gut“ bestätigt.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der BHW Bausparkasse lag zum 30. Juni 2023 mit rund 47,5 Mrd € in etwa auf dem Niveau des letzten Jahresabschlusses (31. Dezember 2022: 47,8 Mrd €; -0,6%). Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich zum Halbjahresstichtag durch den ausgewiesenen Halbjahresgewinn temporär auf 1.929,9 Mio €. Zum Jahresende hin wird der Jahresgewinn aufgrund des im Vorjahr abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags abgeführt werden.

Die für die BHW Bausparkasse wesentliche Bilanzposition der Kundenforderungen blieb zum Halbjahresstichtag nahezu konstant. Die Kundenforderungen summierten sich zum 30. Juni 2023 unverändert auf 43,8 Mrd € (31. Dezember 2022: 43,8 Mrd €; -0,1 %). Die Kundenforderungen machten zum Halbjahresstichtag einen Anteil von 92,1 % an der Bilanzsumme aus (31. Dezember 2022: 91,6 %).

Darüber hinaus stiegen die Anlagen bei anderen Kreditinstituten zum Halbjahresstichtag leicht um 0,1 Mrd € auf 3,5 Mrd €. Demgegenüber führten Endfälligkeiten bei den verzinslichen Wertpapieren zu einem vollständigen Auslaufen im ersten Halbjahr 2023, sodass zum Bilanzstichtag keine Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere mehr im Bestand waren (31. Dezember 2022: 0,3 Mrd €).

Auf der Refinanzierungsseite stiegen die Geldaufnahmen – im Wesentlichen innerhalb des Konzernverbunds – zum 30. Juni 2023 leicht um 0,2 Mrd € bzw. 1,3 % auf 16,7 Mrd € an. Die Bauspareinlagen der Kunden verminderten sich mit einem Bestand von rund 22,6 Mrd € (31. Dezember 2022: 23,1 Mrd €) um knapp 0,5 Mrd € bzw. 2,1 %.

### Finanz- und Liquiditätslage

Im Berichtszeitraum entsprachen die Eigenmittel stets den Anforderungen der Artikel 25 ff. der Capital Requirements Regulation (CRR). Mit einer Kernkapitalquote von 32,81 % und einer Gesamtkapitalquote von 32,82 % wurden die von der Bankenaufsicht definierten Mindestquoten zum 30. Juni 2023 (Gesamtkapitalquote: 12,78 %, Kernkapitalquote: 10,78 % (CRR zuzüglich Kapitalerhaltungspuffer (2,5 %), anti-zyklischer Kapitalpuffer (0,72 %) und sektoraler Systemrisikopuffer (1,56 %) gemäß KWG)) übertroffen.

Die monatlich gemäß den Vorgaben der CRR an die Bankenaufsicht zu meldenden Liquiditätskennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) sowie Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM) wurden ebenfalls eingehalten.

Die Mindestanforderungen an die Leverage Ratio wurden zum Berichtszeitpunkt mit 7,73 % deutlich erfüllt.

Gemäß Artikel 24 (2) CRR in Verbindung mit Abschnitt II Kapitel 1 Nummer 10 EZB OND-Guide (Stand März 2022) werden die aufsichtsrechtlichen Meldungen der BHW Bausparkasse seit dem Stichtag 30. Juni 2021 auf Basis der Internationalen Rechnungslegungsstandards nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IFRS) erstellt.

### Ertragslage

Mit einem Vorsteuerergebnis von 130,8 Mio € hat die BHW Bausparkasse im ersten Halbjahr 2023 den entsprechenden Vergleichswert des Vorjahres von 41,0 Mio € sehr deutlich übertroffen. Der Halbjahresüberschuss in Summe von 129,3 Mio € erhöhte sich ebenfalls sehr deutlich gegenüber dem Vorjahreswert von 56,3 Mio €. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund des im zweiten Halbjahr des Vorjahres abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags der Gewinn des gesamten Geschäftsjahres vollständig an den Organträger abzuführen ist und der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2023 einen Wert von Null aufweisen wird.

Insgesamt waren auch im ersten Halbjahr 2023 Sondereffekte zu verzeichnen, die nachfolgend näher erläutert werden.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich im ersten Halbjahr 2023 signifikant um 45,7 Mio € oder 16,8 % auf 317,1 Mio € gegenüber 271,4 Mio € im Vorjahreszeitraum. Während die Zinserträge im Wesentlichen aufgrund höherer Zinssätze bei Neugeschäftsabschlüssen in der Baufinanzierung und im Bereich der derivativen Zinsinstrumente um 20,6 Mio € auf 531,9 Mio € stiegen, trugen auch um 25,1 Mio € auf 214,8 Mio € verminderte Zinsaufwendungen im Wesentlichen für Bauspareinlagen zu der guten Entwicklung bei. Unter anderem waren geringere Aufwendungen für die Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen angefallen.

Das Provisionsergebnis verbesserte sich im ersten Halbjahr 2023 mit einem Nettoausweis von –39,8 Mio € gegenüber –66,3 Mio € im Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der geringeren Neugeschäftsabschlüsse deutlich. Aus den Neugeschäftsabschlüssen ergeben sich regelmäßig Provisionszahlungen an den Vertrieb. Demgegenüber wurden im ersten Halbjahr 2023 aufgrund des geringeren Bausparvolumens nur geringere Provisionserträge aus Abschlussgebühren im Bauspargeschäft vereinnahmt.

Die Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) lagen im ersten Halbjahr 2023 mit Aufwendungen in Höhe von 149,5 Mio € insgesamt um 24,8 Mio € unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 174,2 Mio €.

Maßgeblicher Treiber dieser stark positiven Entwicklung waren insbesondere geringere Personalaufwendungen, die sich im ersten Halbjahr 2023 aufgrund deutlich rückläufiger Aufwendungen für Altersvorsorge um 31,8 Mio € auf 43,6 Mio € verminderten. Im Vorjahr hatte noch die Erwartung steigender Inflationsraten zu einem Anstieg geführt. Gegenläufig wirkten in den Löhnen und Gehältern im laufenden Berichtsjahr Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 15,4 Mio €.

Die Sachaufwendungen lagen mit 106,0 Mio € um 7,1 Mio € über dem Vergleichswert des Vorjahres. Hier waren insbesondere höhere Aufwendungen für Konzernverrechnungen im IT-Umfeld zu verzeichnen.

Der zusammengefasste Saldo aus Kreditrisikoversorge und Wertpapierergebnis betrug im ersten Halbjahr 2023 –1,6 Mio € gegenüber 2,4 Mio € im Vorjahreszeitraum. Im Vorjahreszeitraum hatten noch verbesserte Parameter in den Risikoversorgemodellen aufgrund gestiegener Erlösquoten, basierend auf verbesserten internen Ratings der Kreditnehmer, zu einem positiven Ausweis geführt. Im Berichtsjahr haben sich die Aufwendungen für Kreditrisikoversorge auf niedrigem Niveau normalisiert. Die Kreditrisikolage der Bausparkasse ist damit weiterhin durch die gute Kreditqualität privater Baufinanzierungen geprägt.

Eine zusätzliche Belastung in Höhe von 1,6 Mio € aus dem Kapitalnachschuss und der damit verbundenen Abschreibung auf die Domus Beteiligungsgesellschaft wurde im ersten Halbjahr verarbeitet.

Im Berichtszeitraum verbesserte sich der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge signifikant von –84,1 Mio € im Vorjahreszeitraum auf 45,2 Mio € im ersten Halbjahr 2023. Hier wirkten sich insbesondere die Wertänderungen des Deckungsvermögens für ausgelagerte Pensionsverpflichtungen aus. Während sich im ersten Halbjahr 2022 die Aufwendungen infolge des Zins- und Inflationsanstiegs auf 82,9 Mio € erhöht hatten, wurden im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 18,0 Mio € im Deckungsvermögen gebucht. Darüber hinaus wurde im ersten Halbjahr 2023 selbst erstellte Software im Wert von 25,9 Mio € veräußert.

Im ersten Halbjahr 2023 wurden die Erträge aus der primär zinsbedingten Bewertung des Deckungsvermögens für die Altersvorsorgeverpflichtungen in Höhe von 33,7 Mio € in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt. Im Vorjahreszeitraum war zur Abdeckung der Bewertungsverluste noch eine Teilentnahme in Höhe von 98,0 Mio € vorgenommen worden.

Nach Abschluss des Ergebnisabführungsvertrags erfolgt die laufende Besteuerung für das Inland auf Ebene des Organträgers Deutsche Bank AG, ebenso wurde die steuerliche Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern für das Inland im Vorjahr auf den Organträger verlagert. Während im Ausweis des Vorjahreszeitraums noch Erträge im Wesentlichen aus latenten Steuern enthalten waren, betrifft der Ausweis im Berichtsjahr insbesondere laufende Ertragsteuern der Niederlassung Luxemburg.

Nach Berücksichtigung der Steuern verbleibt ein Halbjahresüberschuss von 129,3 Mio € gegenüber 56,3 Mio € im Vorjahr.

Die Aufwand-Ertrag-Relation (Cost Income Ratio) belief sich im ersten Halbjahr 2023 auf einen Wert von 49,3 % nach einem Wert von >100 % im ersten Halbjahr 2022. Die Entwicklung ist neben einem deutlich verbesserten Zins- und Provisionsüberschuss auch auf die verbesserten Bewertungserträge innerhalb des Deckungsvermögens für die Altersvorsorge zurückzuführen. Bereinigt um die zinsinduzierten Bewertungsgewinne des Deckungsvermögens in Höhe von 33,7 Mio €, ergäbe sich für das erste Halbjahr 2023 ein Wert von 59,3 % (Vorjahreszeitraum: 79,7 %).

Der Return on Equity (vor Steuern) belief sich im Berichtszeitraum auf 14,03 % (Vorjahreszeitraum: 4,5 %).

Insgesamt entwickelten sich die für die BHW Bausparkasse bedeutsamsten Leistungsindikatoren Return on Equity und Cost Income Ratio deutlich besser als erwartet. Im letzten Jahresabschluss wurde noch von einem – auf das Gesamtjahr bezogenen – leicht geringeren Zinsüberschuss ausgegangen. Ferner wurde infolge höher erwarteter Neugeschäftsabschlüsse vor allem in der Baufinanzierung noch ein rückläufiger Provisionsüberschuss erwartet. Die positive Abweichung dieser Größen führte letztlich auch zu der signifikant positiveren Entwicklung der Kennziffern, als im letzten Jahresabschluss prognostiziert.

## Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

### Zwischenrisikobericht

Das Ressort Risiko/Kollektiv übt die unabhängige Risikoüberwachungs- und -management-Funktion in der BHW Bausparkasse AG aus.

Der Leiter für das Ressort Risiko/Kollektiv Jörn Joseph übt die Funktion Leiter Risikocontrolling gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) seit dem 1. Januar 2023 aus.

Das Ressort Risiko/Kollektiv setzt sich aus den Abteilungen Kollektivsteuerung, Risikocontrolling, Qualitätssicherung und Non-Financial Risk Management zusammen.

Das Risikomanagement der BHW Bausparkasse ist unter Beachtung der maßgeblichen gesellschafts- und bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben in das Risikomanagement der Deutsche Bank AG (DB AG) eingebunden, um ein gemeinsames, angemessenes und wirksames Risikomanagement zu gewährleisten. Zur Sicherstellung einer abgestimmten und konsistenten Risikosteuerung innerhalb der Gruppe ist der Chief Risk Officer BHW Mitglied im Risk Council der Private Bank der Deutschen Bank und Vertreter der BHW Bausparkasse sind Mitglieder in wesentlichen Risikogremien der Private Bank Germany.

Der CRO ist der Vorsitzende des Bankrisikokomitees (BRK).

Das BRK unterstützt und berät den Vorstand in allen Fragen des Risikomanagements und bildet das zentrale Risikomanagement-Gremium der BHW Bausparkasse. Es ist in die Komiteestruktur der Deutschen Bank eingebunden. Im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements ist ein Vertreter der Deutsche Bank AG Mitglied des Komitees, der Vorsitzende ist Mitglied im Private Bank CRO Executive Committee.

Bei der Ausübung seiner Aufgaben wird das BRK durch die Abteilungen des Ressorts Risiko/Kollektiv, durch das Kollektiv-Management-Council sowie das BHW Quality Forum Qualitätssicherung unterstützt.

Das Risikomanagement der Bausparkasse basiert auf einer festgelegten Risikostrategie, die konsistent aus der Geschäftsstrategie abgeleitet wurde und die Ziele und den Risikoappetit für alle wesentlichen Risikoarten vorgibt.

In der Risikostrategie der BHW Bausparkasse sind einige Prinzipien als übergeordnete Leitprinzipien definiert. Hierzu gehören zunächst die Sicherstellung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung durch eine ausgewogene Risiko- und Ertragsorientierung. Hinzu kommen klare und einheitliche Risikoentscheidungen und -prozesse. Darüber hinaus ist die Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten eines der Leitprinzipien des Risikomanagements und in der Risikostrategie und -inventur im Jahr 2020 verankert worden.

Der Einsatz von Methoden und Instrumenten innerhalb der eigenverantwortlichen Risikosteuerung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Ressort CRO (Chief Risk Officer) der Private Bank der DB AG. Es findet daher für alle Risikoarten regelmäßig eine Weiterleitung von Risikoergebnissen bzw. Rohdaten an die DB AG statt.

### Arten von Risiken

Auf Basis einer integrierten Risikoinventur und der Risikotaxonomie der Deutsche Bank Gruppe wurden die wesentlichen Risikoarten der BHW Bausparkasse für die ökonomische und die normative Perspektive identifiziert.

Die BHW Bausparkasse unterscheidet folgende Risikoarten, die die Vermögens-, die Ertrags- oder die Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen können:

### Kreditrisiko

Kreditrisiko entsteht als Verlustrisiko infolge einer Verschlechterung der Kreditqualität eines Kreditnehmers/Zahlungsverpflichteten oder infolge einer Nichterfüllung vertraglicher oder anderer Vereinbarungen durch einen Kreditnehmer/Zahlungsverpflichteten.

Kreditrisiko erwächst sowohl aus direktem Kreditgeschäft (Kredite, Eingehen von bedingten Zahlungsverpflichtungen) als auch aus Handelsaktivitäten (Derivate) sowie Forderungen für erbrachte Dienstleistungen.

### Markt- und Kollektivrisiko

Marktrisiken entstehen durch die Unsicherheit hinsichtlich Veränderungen der Marktwerte unserer Anlagebuchpositionen. Risiken können aus Änderungen bei Zinssätzen, Bonitätsaufschlägen, Wechselkursen, Aktienkursen und anderen relevanten Parametern wie Marktvolatilitäten, Inflation und marktbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie deren Korrelation entstehen.

Zu den wesentlichen Marktrisiken zählt die BHW Bausparkasse insbesondere:

- a) das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book – IRRBB). Dieses ist das Risiko einer Verschlechterung der finanziellen Lage eines Instituts aufgrund von Veränderungen der allgemeinen Marktzinsen – allein bezogen auf das Bankbuch. Neben der barwertigen Ausprägung wird beim Management des Zinsänderungsrisikos auch die Wirkung auf das periodische Zinsergebnis berücksichtigt.
- b) Credit-Spread-Risiken aus Preisschwankungen bei Finanzinstrumenten durch Ausweitungen von Credit Spreads, die aus allgemeinen Marktänderungen resultieren.
- c) Marktrisiken in Bezug auf die leistungsorientierten Pensionspläne infolge eines potenziellen Rückgangs des Marktwerts der Aktiva oder einer Zunahme des Marktwerts der Pensionsverpflichtungen. Ebenfalls den Marktrisiken zugeordnet wird das Langlebkeitsrisiko aus den Pensionsverpflichtungen, d. h. dem Risiko, dass die tatsächliche Lebenserwartung der den Pensionsplänen zugeordneten Populationen höher ist, als bei der Modellierung der Pensionsverpflichtungen erwartet.

- d) das Kollektivrisiko. Dieses ist ein spezifisches Risiko aus dem Bauspargeschäft und bezeichnet mögliche negative Effekte in der Vermögens-, Risiko- und Ertragslage aufgrund einer von der Prognose abweichenden tatsächlichen Entwicklung des Bausparkollektivs, soweit diese aus einer Abweichung vom geplanten Neugeschäftsvolumen oder einer Fehleinschätzung des Kundenverhaltens resultiert.

### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die BHW Bausparkasse nicht in der Lage wäre, ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen oder diesen nur zu überhöhten Kosten nachkommen zu können.

- a) Zahlungsunfähigkeitsrisiko beschreibt das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können. Der Fokus liegt auf einer unterjährigen Betrachtung und der Vorhaltung eines angemessenen Puffers an liquiden Aktiva.
- b) Finanzierungsrisiko beschreibt das Risiko, dass die im Rahmen der Refinanzierungsplanung erwarteten Refinanzierungskapazitäten nicht ausreichen, um mögliche Refinanzierungslücken rechtzeitig zu schließen.

### Reputationsrisiko

Reputationsrisiko ist definiert als das Risiko möglicher Schäden an der Marke und dem Ruf der BHW Bausparkasse und das damit verbundene Risiko für die bzw. die Auswirkung auf die Erträge, das Kapital oder die Liquidität. Das Reputationsrisiko entsteht durch Assoziation, Tätigkeit oder Untätigkeit, wenn diese von den Betroffenen als unangemessen, unmoralisch oder nicht mit den Werten und Überzeugungen der BHW Bausparkasse vereinbar wahrgenommen werden könnten.

### Operationelles Risiko

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Informationssicherheitsrisiken, Modellrisiken und Rechtsrisiken ein. Das Operationelle Risiko umfasst keine Geschäfts- und Reputationsrisiken.

**Nachhaltigkeitsrisiko**

Das strategische Thema „Nachhaltigkeit“ wurde 2021 in der Risikostrategie etabliert und gibt Prinzipien für die Geschäftssteuerung vor. Nachhaltigkeit wird nicht als eigenständiges Risiko, sondern als thematischer Trend gesehen, der das bestehende Risikoprofil beeinflusst, und wird pro Risikoart konkretisiert. Basierend auf einer ersten Risikoinventur, wurden folgende Themen für die BHW Bausparkasse als relevant identifiziert:

- Gesellschaftlicher und struktureller Wandel von Schlüsselindustrien und Auswirkung auf Privatkunden in den betroffenen Regionen
- Entstehende Regulierung rund um positive und negative Anreize für Privathaushalte und Unternehmen zur Optimierung des Energiebedarfs und/oder Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes
- Veränderungen der klimatischen Verhältnisse und steigende Frequenz von Extremwetter-Ereignissen mit Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Bank
- Auswirkungen unserer Geschäftsentscheidungen auf unsere Reputation in Bezug auf Nachhaltigkeit

**Übergreifendes Risikomanagement**

**Kapitalmanagement**

Der Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) der BHW Bausparkasse zielt auf eine ausreichende Kapitalausstattung sowohl in der normativen (regulatorischen) als auch in der ökonomischen Kapitalperspektive ab. Im Rahmen des Verfahrens zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals werden die in der Risikoinventur als wesentlich identifizierten Risiken berücksichtigt.

**Normative ICAAP-Perspektive**

Der normative Kapitalsteuerungsprozess der BHW Bausparkasse folgt einem Regelkreis, der in verschiedenen Schritten eine laufende Überwachung sowie die proaktive Steuerung der Kapitalanforderungen und der zur Verfügung stehenden Eigenmittel sicherstellt.

Ausgangspunkt ist die jährlich durchgeführte Mehrjahresplanung, die einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren umfasst. Im Rahmen dieser Planung erfolgt eine zukunftsgerichtete Simulation der regulatorischen Kapitalquoten und der Leverage Ratio auf

Grundlage der in der Strategie festgelegten Ausrichtung sowie der zuvor durchgeführten Planung von Geschäftsvolumen, Bilanz und GuV. Zusätzlich zum auf den strategischen Zielen basierenden Planungsszenario werden adverse Szenarien betrachtet, die auf von den Planannahmen abweichenden volkswirtschaftlichen Rahmendaten und Prämissen gründen.

Im Sinne der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit werden die im Planungsszenario sowie in dem adversen Szenario simulierten Kapitalquoten den für die Zukunft erwarteten Mindestkapital- und Pufferanforderungen unter zusätzlicher Berücksichtigung eines intern festgelegten Managementpuffers gegenübergestellt.

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2023 sowie auf Basis der mittelfristigen Kapitalplanungsszenarien liegen die Kapitalquoten deutlich über den regulatorischen Eigenmittelanforderungen und den intern festgelegten Grenzwerten. Gegenüber dem Jahresabschluss 2022 (Stichtag 31. Dezember 2022: Gesamtkapitalquote 33,6 %, Kernkapitalquote 33,6% und Leverage Ratio 7,8%)<sup>1</sup> sind die Vergleichswerte leicht gesunken.

**Aufsichtsrechtliche Eigenmittel und Kapitalquoten**

	30.06.2023 Mio €
Eigenmittel	3.553
davon Kernkapital	3.552
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	10.825
davon RWA Kreditrisiken	10.138
davon RWA Operationelle Risiken	687
<b>Gesamtkapitalquote</b>	<b>32,82 %</b>
<b>Kernkapitalquote</b>	<b>32,81 %</b>
<b>Leverage Ratio</b>	<b>7,73 %</b>

**Ökonomische ICAAP-Perspektive**

Die BHW Bausparkasse bewertet die Kapitaladäquanz in einer ökonomischen Perspektive als das Verhältnis von intern festgelegter Risikodeckungsmasse zu ökonomischem Risikokapitalbedarf. Die Risikodeckungsmasse setzt sich im Wesentlichen aus dem Kernkapital sowie allokierten stillen Reserven aus dem Bankbuch zusammen.

<sup>1</sup>Gemäß Artikel 24 (2) CRR in Verbindung mit Abschnitt II Kapitel 1 Nummer 10 EZB OND-Guide (Stand März 2022) werden die aufsichtsrechtlichen Meldungen der BHW Bausparkasse AG seit dem Stichtag 30. Juni 2021 auf Basis der Internationalen Rechnungslegungsstandards nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IFRS) erstellt.

Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs verwendet die BHW Bausparkasse einheitliche Größen, die sich am Ansatz des Value-at-Risk (VaR) orientieren, d. h. an dem Betrag der Verluste, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit von 99,9 % im betrachteten Zeithorizont nicht überschritten wird. Dabei wird für alle Risikoarten ein Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr zugrunde gelegt. Die Ermittlung des Gesamtrisikos zur Abbildung der Risikotragfähigkeit erfolgt konservativ ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten.

### Risikodeckungsmasse und Risikolimitierung

Aus der festgelegten Risikodeckungsmasse erfolgt gemäß der Risikobereitschaft des Vorstands die Zuteilung von Economic-Capital (EC)-Limiten für die Risikoarten Marktrisiko, Kreditrisiko und Operationelles Risiko. Für das in den Pensionsverpflichtungen enthaltene Langlebighkeitsrisiko wird auf Basis der Sensitivität des Barwerts der Pensionsverpflichtungen gegenüber einer Reduktion der Sterblichkeitsraten ein konservativer Risikopuffer abgeleitet und in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt.

Die festgelegten EC-Limite werden mindestens quartalsweise vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Für die Steuerung der Risiken werden vom Bankrisikokomitee aus den EC-Limiten abgeleitete operative Limite für die Risikoarten vorgegeben.

Die folgende Tabelle zeigt die EC-Limite und deren Auslastung gemäß ökonomischer Perspektive zum Stichtag 30. Juni 2023.

Risikokategorien			
	Inanspruchnahme Mio €	Risikokapital Mio €	Auslastung
Marktrisiko	1.491	2.123	70 %
Kreditrisiko	247	400	62 %
Operationelles Risiko	32	70	46 %
<b>Summe</b>	<b>1.769</b>	<b>2.593</b>	
<b>Risikodeckungsmasse</b>	<b>4.121</b>		
<b>ECA Ratio</b>	<b>233 %</b>		

Die ökonomische Kapitaladäquanz (Economic Capital Adequacy – ECA Ratio) wird als Quotient aus Risikodeckungsmasse und Inanspruchnahme des Risikokapitals (Risikokapitalbedarf) berechnet. Zum Berichtsstichtag belief sich die ECA Ratio auf 233 %.

### Stresstesting

Die Risikotragfähigkeit der BHW Bausparkasse in der normativen und der ökonomischen Perspektive wird regelmäßig mittels risikoartenübergreifender Stressszenarien einem Belastungstest unterzogen, um die Auswirkungen von möglichen zukünftigen Krisen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Zum Stresstesting wird das „Global down turn“-Szenario betrachtet.

### Berichterstattung

Über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils, die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung sowie die Ergebnisse der Stresstests werden Vorstand und Aufsichtsrat durch ein umfassendes Reporting quartalsweise informiert.

### Management der Risikoarten

#### Steuerung des Kreditrisikos

Das Management und die Überwachung des Kreditrisikos finden zum einen auf Basis des Einzelrisikos und zum anderen auf Portfolioebene statt.

#### Steuerung der Einzelrisiken

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Kreditgeschäfte nur innerhalb der aufgestellten Organisationsrichtlinien und Kompetenzordnungen abgewickelt werden.

Die Kreditentscheidungen der BHW Bausparkasse werden konsequent aus den Ergebnissen der internen Ratingsysteme abgeleitet. Detaillierte Kreditrichtlinien sowie nach Größenklassen und den Ergebnissen der internen Ratingsysteme festgelegte Kompetenzordnungen legen dabei den organisatorischen Rahmen fest. Im Laufe des Jahres 2022 wurden in Anbetracht der zunehmenden Preissteigerungstendenzen die in der Kreditwürdigkeitsprüfung berücksichtigten Mindestpauschalen für Lebenshaltungskosten spürbar erhöht. Eine weitere Erhöhung erfolgte seitdem nicht. Die weitere Entwicklung wird eng begleitet, bei Bedarf werden weitere Anpassungen kurzfristig umgesetzt, um das insgesamt konservative Niveau des im Neugeschäft eingegangenen Kreditrisikos stabil zu halten.

Aufgrund der weiterhin anhaltenden Inflation im europäischen Wirtschaftsraum wurde im zweiten Quartal 2022 ein Inflationsmonitoring aufgesetzt. Das Monitoring analysiert zum einen die Änderungen im Gesamtportfolio, wie auch explizite Risikogruppen mit geringem frei verfügbarem Einkommen und Objekten mit voraussichtlich hohem Energiebedarf. Im zurückliegenden Zeitraum waren keine signifikanten Auffälligkeiten zu beobachten.

Die BHW Bausparkasse AG kann ohne einen wesentlichen Schaden die Maßnahmen endgültig beenden. Die Effekte der Corona-Krise haben sich im Kreditrisiko zurückgebildet. Die Risikoindikatoren liegen auf ähnlichem Niveau wie vor der Corona-Krise, daher wurden alle Corona-Maßnahmen eingestellt.

Die im Darlehensgeschäft eingegangenen Risiken werden in der BHW Bausparkasse überwiegend durch Grundpfandrechte abgesichert. Immobiliensicherheiten unterliegen einer vorsichtigen Bewertung, die auch Risikokonzentrationen adäquat berücksichtigt. Je nach zugrunde liegendem Risiko werden Sicherheiten in unterschiedlichen Zeitabständen und Intensitäten überwacht.

Durch frühzeitige Einleitung von Maßnahmen bei problembehafteten Krediten, in der Regel unverzüglich nach Auftreten des ersten Zahlungsverzugs, hat die BHW Bausparkasse hohe Sanierungsquoten (Anteil der rückständigen Engagements, die in die Normalbearbeitung zurückgegeben werden können) erzielt. Die Bausparkasse misst auch zukünftig dem frühzeitigen Erkennen und Einleiten von Maßnahmen bei problembehafteten Krediten im Rahmen eines effizienten Kreditbearbeitungsprozesses eine hohe Bedeutung bei. Durch frühzeitige Sanierungsbemühungen lassen sich die Kreditrisiken insgesamt vermindern.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft bei der BHW Bausparkasse beinhaltet die Pauschalwertberichtigungen sowie die Einzelwertberichtigungen.

Mit den Pauschalwertberichtigungen wird dem latenten Ausfallrisiko des Kreditportfolios Rechnung getragen. Sie berücksichtigt die potenziellen Verluste aus Kreditgeschäften für die Geschäfte, die noch nicht wertgemindert sind, und orientiert sich an den erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Verlustquoten. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen orientiert sich dabei an der Rechnungslegung gemäß IFRS 9.

Sofern die Forderungen als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft werden – in der Regel ist dies mit der Kündigung der Darlehen der Fall – und daher voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen, sind Einzelwertberichtigungen zu bilden. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bemisst sich dabei aus den jeweiligen Blankoanteilen (Gesamtforderungen abzüglich der Werte der Sicherheiten).

Im BHW Portfolio Frankfurt wird bei der Bildung der Einzelwertberichtigung zwischen homogenen und nichthomogenen Krediten unterschieden. Nicht-homogene Kredite sind im Wesentlichen durch die Darlehenshöhe (Einzelfazilität >1 Mio €) gekennzeichnet. Kundenkrediten, die als regulatorisch ausgefallen klassifiziert wurden, wird durch Bildung einer Einzelwertberichtigung oder im Falle von homogenen Krediten in Form einer pauschalierten Einzelwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Einräumung, Pflege und Überwachung von Geld- und Kapitalmarktlinien im Interbankengeschäft, von Länderlimiten und Kommunalkrediten hat die BHW Bausparkasse an die DB AG ausgelagert. Die Genehmigung der Limite erfolgt durch den Vorstand der Bausparkasse. Die Funktionsfähigkeit der Prozesse und die Einhaltung der Limite werden von der Abteilung Risikocontrolling laufend überwacht.

#### Steuerung des Kreditrisikos auf Portfolioebene

Zum Monitoring des Kreditportfoliorisikos ermittelt die BHW Bausparkasse monatlich das notwendige ökonomische Kapital (Economic Capital – EC) für den gesamten mit Kreditrisiken behafteten Forderungsbestand. Die Quantifizierung erfolgt mittels des auf Ebene der DB AG eingesetzten Kreditportfoliomodells, das neben den internen Risikoparametern der BHW Bausparkasse auch externe Risikoparameter und Faktoren berücksichtigt.

Das EC ist die potenzielle negative Veränderung des Barwerts des Gesamtkreditportfolios durch eingetretene oder potenzielle Verluste aufgrund von Kreditrisiken, die innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten wird.

Das EC ist als Maß für den unerwarteten Verlust aus Kreditrisiken mit Risikokapital zu unterlegen und wird durch ein Limit begrenzt und überwacht. Zum 30. Juni 2023 betrug das EC für Kreditrisiken 247 Mio € bei einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Per 31. Dezember 2022 hatte das ermittelte EC bei 271 Mio € gelegen. Die Auslastung des vom Vorstand für Kreditrisiken genehmigten EC-Limits lag zum 30. Juni 2023 bei 62 % (31. Dezember 2022: 68 %).

Neben dem unerwarteten Verlust wird auch der aus dem Kreditportfolio zu erwartende Verlust als Erwartungswert, bezogen auf ein Zeitintervall von einem Jahr, ermittelt. Dieser berechnet sich näherungsweise als Produkt von Ausfallwahrscheinlichkeit, Gesamtforderungshöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall und ist insbesondere abhängig vom Rating der Kreditnehmer. Erwartete Verluste fließen als Standardrisikokosten in die Margenkalkulation der Produkte ein.

Zusätzlich zur Berechnung des EC wird das Kreditportfolio quartalsweise mittels historischer und hypothetischer Extremszenarien einem Stresstesting unterzogen.

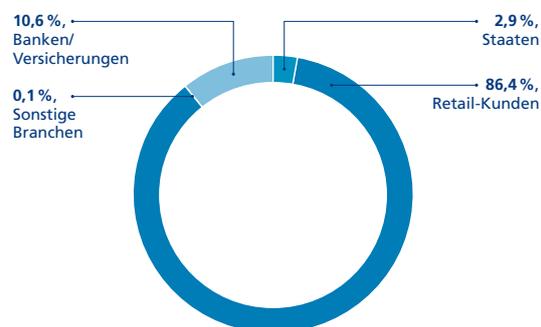
Mithilfe von diversen Strukturanalysen (z.B. bezogen auf Produkte, Regionen, Vertriebswege und Ratingklassen) wird die Risikoentwicklung zusätzlich kontinuierlich beobachtet, um frühzeitig Veränderungen der Kreditrisiken zu erkennen.

Vierteljährlich werden Vorstand und Aufsichtsrat über die Entwicklung der Kreditrisiken informiert. Der Kreditrisikobericht zeigt die Entwicklung der Kredit- bzw. Ratingqualität sowohl des Neugeschäfts als auch des Bestands mit allen wesentlichen Strukturen und Risikokennziffern sowie der Limitauslastung auf. Wesentliche Elemente der Kreditrisikobericht-erstattung werden dem Vorstand auf monatlicher Basis zur Kenntnis gegeben.

### Strukturen des Kreditportfolios

Innerhalb des Kreditportfolios der BHW Bausparkasse sind die aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Kundenkreditbestände von primärer Bedeutung. So entfällt bei einer Aufteilung des Kreditvolumens zum 30. Juni 2023 nach Schuldnergruppen ein Anteil von rund 86 % auf das kleinteilige Baufinanzierungsgeschäft (31. Dezember 2022: 85 %).

Prozentuale Aufteilung des Kreditvolumens nach Schuldnergruppen (30.06.2023)

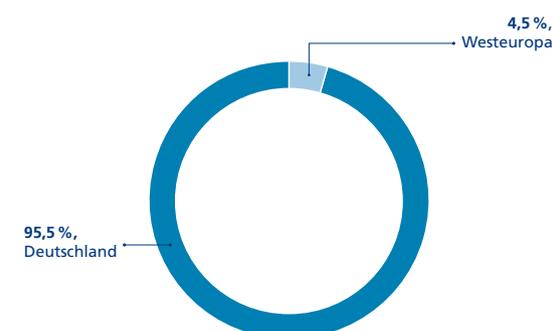


Im Kundenkreditgeschäft konzentriert sich die BHW Bausparkasse primär auf den deutschen Markt. Das Kredit-Exposure der Region Westeuropa entfällt im Wesentlichen auf Baufinanzierungsbestände der Niederlassungen in Luxemburg und Italien. Mit Einstellung der Neugeschäftsaktivitäten in Italien hat die BHW Bausparkasse ihre Geschäftstätigkeit in Westeuropa auf die Niederlassung in Luxemburg begrenzt.

Innerhalb Deutschlands deckt die Bausparkasse den Markt ohne regionale Konzentrationen ab, sodass das Kreditrisiko insbesondere durch die gesamtwirtschaftliche Situation der deutschen Volkswirtschaft beeinflusst wird.

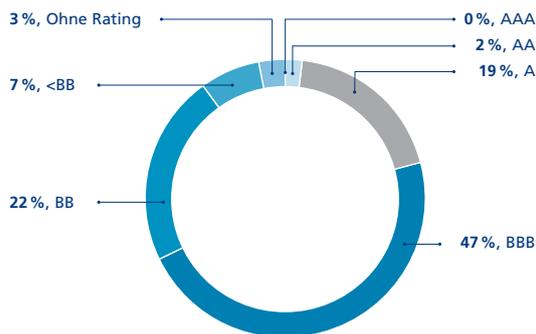
Aufgrund der geografischen Schwerpunkte des gesamten Kreditgeschäfts in Deutschland bzw. Westeuropa haben Länderrisiken in der BHW Bausparkasse eine untergeordnete Bedeutung. Die Ratingsysteme sind im Modellinventar sowie in der Validierungsplanung berücksichtigt, die regulatorisch vorgeschriebenen Validierungszyklen werden eingehalten.

Geografische Verteilung in % zum Kreditvolumen (30.06.2023)



Die folgende Grafik zeigt die Verteilung des nicht überfälligen oder einzelwertberichtigten Kreditbestands auf die Ratingklassen gemäß der Rating-Masterskala der ehemaligen DB PFK, welche per Vorstandsbeschluss für die BHW Bausparkasse übernommen wurde, zum Stichtag 30. Juni 2023:

Ratingverteilung in % zum Kreditvolumen  
(30.06.2023)



Die abgebildete Ratingklassenverteilung resultiert aus dem internen Ratingsystem für die inländischen Kreditbestände (Forderungen gegenüber Kunden und Banken) sowie dem Ende 2022 neu eingeführten Bestandsrating für die Kreditbestände der Niederlassungen Italien, Luxemburg und Belgien. Die Ratingverfahren für das Inland werden gleichzeitig auch zur Ermittlung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen gemäß CRR verwendet.

Die Ratingsysteme der BHW Bausparkasse ermöglichen eine valide Einschätzung der für die Quantifizierung des Kreditrisikos zentralen Parameter Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten bei Ausfall. Die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit im Retail-Geschäft des Portfolios Hameln, der Niederlassung Italien sowie erstmals auch inklusive der Niederlassungen Luxemburg und Belgien lag per 30. Juni 2023 bei 12 % (31. Dezember 2022: 1,07 %). Die mittlere Verlustquote bei Ausfall betrug 14,74 % (31. Dezember 2022: 15,30 %). Die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit im Retail-Geschäft des Portfolios Frankfurt per 30. Juni 2023 lag bei 0,81 % (31. Dezember 2022: 0,81 %). Die mittlere Verlustquote bei Ausfall betrug 17,17 % (31. Dezember 2022: 17,17 %). Bei der Bestimmung von durchschnittlicher Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote wurden regulatorisch ausgefallene Kredite nicht berücksichtigt.

## Steuerung des Marktrisikos

### Zinsänderungs- und Spread-Risiko

Die BHW Bausparkasse bestimmt ihr Zinsänderungsrisiko bei Geschäften des Anlagebuchs hinsichtlich sowohl möglicher Änderungen des Barwerts als auch Änderungen der Nettozinserträge. Die barwertige Steuerung stellt dabei das primär steuerungsrelevante Verfahren dar.

Die barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der operativen Steuerung basiert auf einem Value-at-Risk (VaR), der mittels eines Monte-Carlo-Simulationsverfahrens bei einem Konfidenzniveau von 99 % und einer angenommenen Haltedauer von zehn Tagen ermittelt wurde. Innerhalb des VaR-Modells werden Zins- und Spread-Risiken unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten zum Marktrisiko zusammengefasst. In der barwertigen Messung des Zinsänderungsrisikos werden sowohl originäre Finanzinstrumente als auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps berücksichtigt.

Per 30. Juni 2023 betrug der VaR für Zins- und Spread-Risiken 124 Mio €. Für die BHW Bausparkasse lag der Vergleichswert per 31. Dezember 2022 bei 96 Mio €. Die Auslastung des vom Vorstand für Marktrisiken genehmigten VaR-Limits betrug zum 30. Juni 2023 73 % (31. Dezember 2022: 57 %).

Die barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeit basiert auf einem Economic-Capital (EC)-Ansatz, der mittels Skalierung des operativen VaR auf ein Konfidenzniveau von 99,9 % und bei einer angenommenen Haltedauer von 250 Tagen ermittelt wurde. Per 30. Juni 2023 betrug der EC für Zins- und Spread-Risiken 821 Mio €. Der Vergleichswert für die BHW Bausparkasse per 31. Dezember 2022 hatte 639 Mio € betragen.

Der Anstieg des VaR und des EC ist auf die Erhöhung des Risikoaufschlags von 20 % auf 35 % zurückzuführen. Die Prognosegenauigkeit des verwendeten VaR-Modells wird monatlich durch ein Clean Backtesting des jeweils unveränderten Bestands überprüft. Aufgrund der Überschreitung der Ausreißer gemäß dem Baseler Ampelkonzept wurde die Erhöhung des Risikoaufschlags vorgenommen. Gründe hierfür sind im Wesentlichen der starke Zinsanstieg seit Jahresbeginn, die Inflation sowie die Energiekrise im Zusammenhang mit der aktuellen politischen Gesamtsituation. Aufgrund dieser Entwicklungen liegt das EC-Limit weiterhin bei 1.130 Mio € und damit implizit das operative VaR-Limit für Zinsänderungsrisiken weiterhin bei 170 Mio €. Die Risikoposition liegt aufgrund der Benchmark-Strategie auf einem stabilen Niveau.

Ergänzend zum VaR, wird das barwertige Zinsänderungsrisiko im Hinblick auf außergewöhnliche Zins- und Spread-Kurven-Veränderungen durch die Bewertung von Stressszenarien analysiert. Hierbei werden regelmäßig auch die Auswirkungen eines aufsichtlichen Delta-EVE (Economic Value of Equity)-Ausreißertests (Standardtest und Frühwarnindikator gemäß BaFin-Rundschreiben 6/2019) gemessen und an die Bankenaufsicht gemeldet.

Neben der barwertigen Steuerung des Zinsänderungsrisikos analysiert die BHW Bausparkasse mögliche Zinsänderungen an den Geld- und Kapitalmärkten bezüglich ihrer Wirkung auf den periodischen Zinsüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung.

In der periodischen Dimension des Zinsänderungsrisikos wird das Ertragsrisiko (Risiko in Bezug auf Net Interest Income, NII), das aus Zinsbewegungen entsteht, über einen Zeithorizont von 36 Monaten gemessen.

Im Rahmen der Kapitalplanung erfolgt die Identifikation verfügbarer Kapitalpuffer, die zur Abdeckung der sich aus den betrachteten Zinsszenarien für den Risikohorizont von 36 Monaten ergebenden Risiken herangezogen werden können. Gemäß der in der Risikostrategie formulierten Risikobereitschaft wird auf Basis der verfügbaren Kapitalpuffer ein Grenzwert für das periodische Zinsänderungsrisiko bestimmt, um den negativen Auswirkungen dieser Szenarien standhalten zu können.

### Kollektivrisiko

Die allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge räumen den Bausparkunden diverse Wahlrechte für die Spar- und die Darlehensphase ein. Basis der Prognose zur Kollektiventwicklung bildet neben der angenommenen Neugeschäftsentwicklung die Einschätzung der zukünftigen Verhaltensausprägungen der Bausparer, abgeleitet aus langjährigen Erfahrungswerten und detaillierten Strukturanalysen. Die Faktoren, die das Kundenverhalten beeinflussen, reichen von Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen über die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung bis hin zu Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der Bausparer.

Die strategische Steuerung des Bausparkollektivs liegt in der Verantwortung des Vorstands. Das operative Management erfolgt durch die Abteilung Kollektivsteuerung der BHW Bausparkasse. Die Entwicklung des Kollektivs wird in der BHW Bausparkasse anhand wesentlicher Kennzahlen im Rahmen von monatlichen bzw. zum Teil vierteljährlichen Berichten an den Vorstand der BHW Bausparkasse sowie in dem jährlichen „kollektiven Lagebericht“ dargestellt.

Als Unterkomitee des BRK ist das Kollektiv-Management-Council (KMC) für die Steuerung aller wesentlichen Kollektivrisiken in der BHW Bausparkasse eingerichtet worden. Es berät und unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich der Themen, die das Kollektivmanagement betreffen.

Zur Prognose der zukünftigen Entwicklung des Bauspargeschäfts, insbesondere von Bauspareinlagen und Bauspardarlehen, verwenden Bausparkassen gemäß den Vorgaben des Bausparkassengesetzes (BausparkG) bauspartechnische Simulationsmodelle.

In den Kollektivsimulationsmodellen werden geplante Neuabschlüsse und erwartete Verhaltensweisen der Bausparer, wie z. B. Sparverhalten, Kündigungen, Bestandsfinanzierungen, Zuteilungen und Tilgungen, modelliert. Auf Basis einer Vielzahl von Verhaltensparametern ermitteln die Simulationsmodelle, ausgehend von den Einzelverträgen, auf Ebene des Gesamtkollektivs den statistisch zu erwartenden Gesamt-Cashflow sowie die GuV- und Bilanzdaten für die Planungsrechnung.

Die BHW Bausparkasse als Spezialinstitut unterliegt strengen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben aus dem BauSparkG sowie der Aufsicht durch die BaFin. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Qualitätssicherung der Simulationsmodelle durch Backtesting und Soll-Ist-Vergleiche. Plausibilität und Prognosegüte der Kollektivsimulationsmodelle wurden bereits im Jahr 2017 im Rahmen einer Zertifizierung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt.

Die komplexe bauspartechnische Simulation mit einer Vielzahl von Parametern leitet Annahmen über das Verhalten von Bausparern unter verschiedenen Zinsszenarien aus historischen Datenreihen ab. Bei der Modellierung der Parameter für das zukünftige Verhalten der Bausparer besteht das Risiko einer Fehleinschätzung, woraus negative Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage resultieren können.

In die Kollektivsimulation gehen neben den existierenden Beständen auch Annahmen für das Neugeschäft der nächsten Jahre ein. Gravierende Effekte für die mittelfristige Ertragslage ergeben sich, wenn das tatsächliche Neugeschäft deutlich unterhalb der Annahmen liegt, da der BHW Bausparkasse in diesem Fall weniger niedrigverzinsliche Kundenmittel zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzepts fasst die BHW Bausparkasse unter dem Begriff Kollektivrisiko die negativen Auswirkungen zusammen, die sich aufgrund der Abweichung der tatsächlichen von der prognostizierten Entwicklung des Kollektivs ergeben können. Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für das Kollektivrisiko wird ein szenariobasiertes Risikomodell eingesetzt. Der Risikokapitalbedarf per 30. Juni 2023 betrug 70 Mio €. Der Vergleichswert per 31. Dezember 2022 hatte für die BHW Bausparkasse bei 84 Mio € gelegen.

Das für Kollektivrisiken festgelegte EC-Limit wurde per 30. Juni 2023 zu 23 % ausgelastet (31. Dezember 2022: 28 %).

Die BHW Bausparkasse entwickelt im Rahmen eines Projekts ein Modell zur Quantifizierung der impliziten Optionsrisiken im Bausparkollektiv. Seit dem zweiten Quartal 2019 berücksichtigt sie in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung bis zur Implementierung eines Optionsmodells einen entsprechenden Risikopuffer in Höhe von 500 Mio €.

## Steuerung des Liquiditätsrisikos

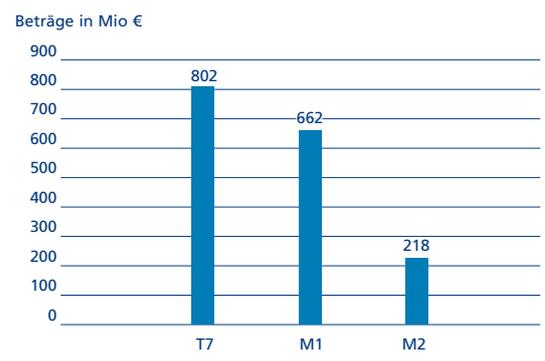
### Liquiditätsrisikomanagement

Primäre Zielsetzung des internen Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Analog zur Kapitalausstattung wird die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung sowohl in einer ökonomischen als auch in einer normativen Perspektive sichergestellt. Die Bewertung von Liquiditätsrisiken erfolgt unter Stressbedingungen. Die Szenarien für den Liquiditätsstress bilden sowohl institutsspezifische als auch marktweite Ursachen sowie eine Kombination aus beiden Ursachen ab. Auf der Grundlage von Liquiditätsablaufbilanzen und Cashflow-Prognosen stellt das Risikocontrolling regelmäßig den Liquiditätsstatus der Bausparkasse auf Sicht von zwölf Monaten fest.

Die Liquiditätssteuerungsprozesse der BHW Bausparkasse sind in das Liquiditätsrisikomanagement der Deutsche Bank Gruppe integriert.

Die folgende Darstellung des ökonomischen Liquiditätsstatus der Bausparkasse zum 30. Juni 2023 zeigt eine kumulierte Darstellung der für die folgenden zwei Monate erwarteten Mittelzu- und -abflüsse und der vorhandenen Liquiditätsquellen unter Stressbedingungen.

Liquiditätsstatus der BHW Bausparkasse zum 30.06.2023



Das Innertagesliquiditätsrisiko unterliegt einem regelmäßigen Monitoring durch das Risikocontrolling. Darüber hinaus wird beim Stresstesting ein auf Basis statistischer Daten bezüglich untertägiger Liquiditätsbewegungen abgeleiteter Liquiditätspufferbedarf für das Innertagesliquiditätsrisiko berücksichtigt.

Zentraler Bestandteil des Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die Erfüllung der normativen Mindestanforderungen bezüglich der Liquiditätsausstattung gemäß CRR II. Zur Steuerung dieser Liquiditätsdeckungsanforderung auf Basis der regelmäßig an die Aufsicht zu meldenden Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurden interne Schwellenwerte und Eskalationsprozesse definiert.

Im ersten Halbjahr des Jahres 2023 hat die BHW Bausparkasse die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen erfüllt. Zum Berichtsstichtag 30. Juni 2023 betrug die LCR 505 % (31. Dezember 2022: 466 %).

Die operative Steuerung der Liquidität und der regulatorischen Liquiditätskennzahlen erfolgt durch die Abteilung Treasury.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig durch Liquiditätsrisikoberichte der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion über den Liquiditätsstatus informiert.

Die auf kurzfristige Zeiträume bis zu einem Jahr abzielende Liquiditätssteuerung wird in der BHW Bausparkasse ergänzt um eine auf das Finanzierungsprofil fokussierte mittelfristige Perspektive. Zielsetzung des Finanzierungsrisikomanagements ist die Sicherstellung eines stabilen Refinanzierungsprofils.

Die Refinanzierung des aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Liquiditätsbedarfs erfolgt grundsätzlich im Rahmen des Transfer-Pricing-Konzepts der Deutsche Bank Gruppe. Die Stabilität der Refinanzierungsstruktur wird regelmäßig im vierteljährlichen Gesamtrisikobericht dargestellt und analysiert. Die Refinanzierungskapazitäten der BHW Bausparkasse werden durch einen internen Refinanzierungsplan im Rahmen der Mittelfristplanung sichergestellt.

In der normativen Perspektive definiert die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio – NSFR) den aufsichtsrechtlichen Mindeststandard zur Verringerung des Refinanzierungsrisikos. Die NSFR soll die mittel- bis langfristigen Refinanzierungsrisiken reduzieren, indem sie von Banken ein stabiles Refinanzierungsprofil im Verhältnis zu ihren bilanziellen und außerbilanziellen Aktivitäten verlangt. Im Rahmen der per 30. Juni 2021 verbindlich eingeführten CRR II wurde für die Relation von verfügbarer stabiler Refinanzierung zum mittelfristigen Refinanzierungsbedarf eine Mindestquote von 100 % festgelegt.

Die BHW Bausparkasse hat die Einhaltung der zu erwartenden Mindestquote für die NSFR bereits im Vorfeld in der Risikostrategie verankert und im Rahmen des internen Liquiditätsrisikoberichtswesens ein regelmäßiges Monitoring umgesetzt. Auf Basis der Berechnung gemäß CRR II überschreitet die NSFR zum Stichtag 30. Juni 2023 mit 127,3 % (31. Dezember 2022: 124 %) deutlich die Mindestquote von 100 %.

Mittel aus der Zuteilungsmasse des Bausparkkollektivs verwendet die BHW Bausparkasse zur Gewährung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten und sonstigen Baudarlehen gemäß § 5 der Bausparkassenverordnung (BauSparkV). Die Sicherstellung der kollektiven Liquidität erfolgt gemäß den Vorgaben der BauSparkV fortlaufend durch Berücksichtigung der Ergebnisse der bauspartechnischen Simulationsmodelle, welche auf Basis der bisherigen Erfahrungswerte und der aktuellen Markteinschätzung die Entwicklung des Bausparkkollektivs hinreichend genau prognostizieren.

Die BHW Bausparkasse ist in das Liquiditätsnotfallkonzept der Deutsche Bank Gruppe integriert. Die Maßnahmen sowie der Kommunikations- und Eskalationsweg innerhalb der BHW Bausparkasse sind in dem lokalen Liquiditätsnotfallplan der BHW Bausparkasse festgelegt.

## Steuerung des Non-Financial Risk

### Steuerung von Reputationsrisiken

Kernelement des Reputationsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die präventive Behandlung von reputationsrisikorelevanten Sachverhalten, die sich aus bestimmten Transaktionen, Geschäftspartnern oder Geschäftspraktiken mit Kundenbezug ergeben. Die Identifikation von Reputationsrisiken erfolgt dabei auf der Basis eines Fragen-/Kriterienkatalogs sowie einer Risikomatrix zur Bewertung der Risiken hinsichtlich Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit. Angewendet werden diese Instrumente insbesondere im Rahmen von Neu-Produkt-Prozessen und Auslagerungsvorhaben.

Die primäre Verantwortung für die Identifizierung, Beurteilung und Eskalation derartiger Sachverhalte liegt bei den Leitungsebenen der einzelnen Ressorts. Es gilt das Prinzip der dezentralen Steuerungsverantwortung. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben werden die dezentralen Einheiten von den zentralen Infrastruktureinheiten unterstützt.

Zur Erörterung von Sachverhalten, die ein gravierendes Reputationsrisiko darstellen, erfolgt eine Eskalation an den Vorstand der Bausparkasse.

### Steuerung des Operationellen Risikos

Zur Identifizierung, Bewertung sowie Steuerung des Operationellen Risikos wurde ein für alle Organisationseinheiten der Bausparkasse verbindliches organisatorisches Rahmenwerk entwickelt.

Die Methoden und Instrumente der BHW Bausparkasse zum Monitoring des Operationellen Risikos sind so konzipiert, dass sie zugleich die systematische Aufnahme und Analyse bereits entstandener Verluste in einer Schadenfalldatenbank und die prospektive Betrachtung möglicher Risiken sicherstellen. Die BHW Bausparkasse AG ist in Teilen in die Deutsche Bank Gruppenmethodik integriert und führt dementsprechend das jährlich stattfindende Risk and Control Assessment (RCA) der Deutsche Bank Gruppe durch.

Die mit den Operationellen Risiken verbundenen Rechtsrisiken werden zentral vom Bereich Recht gesteuert. Auswirkungen von Gesetzesänderungen sowie die aktuelle Rechtsprechung werden zeitnah in den jeweiligen Fachbereichen berücksichtigt.

Verhaltensrisiken werden über die verschiedenen OpRisk-Methoden erfasst und damit implizit bei der Ermittlung des Economic Capital für Operationelle Risiken berücksichtigt.

Modellrisiken sind in der Risikosystematik der BHW Bausparkasse aufgrund der konzeptionellen Interaktion mit anderen wesentlichen Risikoarten keine eigenständige Risikoart. Die Steuerung erfolgt über die jeweilige Governance der Rating- und Risikomodelle. Die angemessene Reflexion etwaiger Modellrisiken soll insbesondere durch geeignete Validierungen der Modelle sichergestellt werden. Eine von der Modellentwicklung unabhängige Validierungsfunktion wurde 2018 eingerichtet und im Laufe des Geschäftsjahres 2022 ausgelagert. Im Jahr 2020 wurde auf Basis der bestehenden, in die Gruppenverfahren eingebundenen Prozesse ein Modellinventar von identifizierten Modellschwächen fortgeführt.

IT-Risiken, insbesondere aus den an die Deutsche Bank AG (TDI) ausgelagerten IT-Systemen, werden im Rahmen der Auslagerungssteuerung erfasst und überwacht.

Der Vorstand der BHW Bausparkasse wird regelmäßig über Höhe und Art der Operationellen Risiken informiert. Bei gravierenden Schadenfällen erfolgt ein Ad-hoc-Reporting.

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt grundsätzlich nach einem dezentralen Managementansatz. Kritische Sachverhalte werden regelmäßig dem Gesamtvorstand der BHW Bausparkasse zur Erörterung vorgelegt.

Die Quantifizierung des Economic Capital für Operationelle Risiken erfolgt mittels eines Verlustverteilungsansatzes (Loss Distribution Approach). Statistische Datengrundlagen für die Berechnung bilden die empirischen und die hypothetischen (Szenario-)Schadenfälle der BHW Bausparkasse an den Standorten Hameln und Frankfurt.

Auf dieser Basis beträgt der per 30. Juni 2023 ermittelte Risikowert 32 Mio €. Der Vergleichswert für die BHW Bausparkasse per 31. Dezember 2022 hatte ebenso 32 Mio € betragen. Die Auslastung des vom Vorstand für Operationelle Risiken genehmigten EC-Limits lag zum 30. Juni 2023 bei 46 % (31. Dezember 2022: 46 %).

Die regulatorische Eigenkapitalunterlegung basiert weiterhin auf dem Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR.

#### **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Im Folgenden werden im Sinne des § 289 Abs. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beschrieben. Die Bausparkasse erachtet Informationen als wesentlich im Sinne des § 289 Abs. 5 HGB, wenn ihr Weglassen die auf der Basis des Jahresabschlusses sowie der weiteren Bestandteile der Rechnungslegung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Adressaten beeinflussen könnte. Die Wesentlichkeit ist nicht allgemeingültig bestimmbar, sondern wird sachverhaltsabhängig festgelegt. Die Beurteilung der Wesentlichkeit ist abhängig von Art und Umfang des jeweils abgebildeten Sachverhalts. Zur Beurteilung der Frage, ob ein Sachverhalt wesentlich ist, geht die Bausparkasse von dessen Bedeutung in Bezug auf den Jahresabschluss aus.

#### **Aufgaben des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems**

Die BHW Bausparkasse hat einen hohen Qualitätsanspruch an die korrekte Abbildung der Geschäftsvorfälle in der Rechnungslegung. Die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung ist Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Bausparkasse besteht aus Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (internes Steuerungssystem bzw. Risikomanagementsystem) und Regelungen zur Überwachung der Einhaltung dieser Bestimmungen (internes Überwachungssystem).

Das interne Kontrollsystem hat folgende Aufgaben:

- Sicherung der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit entsprechend der Unternehmensstrategie,
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und der externen Rechnungslegung sowie
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand der BHW Bausparkasse hat für die Umsetzung der Aufgaben des internen Kontrollsystems Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen definiert.

#### **Organisation des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems**

Der Vorstand ist für die Aufstellung des Jahresabschlusses sowie die Lageberichterstattung verantwortlich. Der Vorstand hat die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Bestandteile und Prozessschritte im Zusammenhang mit der Rechnungslegung in Form von Organisationsrichtlinien klar definiert und einzelnen Organisationseinheiten zugeordnet. Am Erstellungsprozess ist im Wesentlichen das Ressort Finanzen beteiligt.

Die Rechnungslegung erfolgt durch die Bereiche im Ressort Finanzen, die folgende wesentliche Aufgaben haben:

- Überwachung gesetzlicher Neuerungen,
- Erstellung und Pflege der Bilanzierungsrichtlinien,
- ordnungsgemäße Erfassung und Verarbeitung der rechnungslegungsbezogenen Daten in den IT-Anwendungen,
- Erstellung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht,
- Bereitstellung bestimmter Anhangangaben.

Darüber hinaus werden von weiteren Fachabteilungen weitere offenzulegende Informationen bereitgestellt. Ferner liefern Fachabteilungen rechnungslegungsrelevante Informationen zu, wie beispielsweise Berechnungen von Rückstellungen oder Wertberichtigungen von Krediten.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand zu überwachen. Im Rahmen der Rechnungslegung fällt ihm die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses der BHW Bausparkasse zu. Der Aufsichtsrat hat in Bezug auf die Rechnungslegung folgende Aufgaben:

- Beratung zur Rechnungslegung, zum Risikomanagement und -controlling sowie zu Compliance,
- Erörterung von Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers,

- Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten, Festlegung der Honorarvereinbarung,
- Prüfung der Geschäftsführung während des laufenden Geschäftsjahres.

Darüber hinaus hat die Interne Revision eine prozessunabhängige Überwachungsfunktion. Sie führt im Auftrag des Vorstands Prüfungen in sämtlichen Unternehmensbereichen durch und ist ihm direkt unterstellt und berichtspflichtig. Neben der Ordnungsmäßigkeit und der Funktionssicherheit der Prozesse und Systeme beurteilt sie insbesondere die Wirksamkeit und die Angemessenheit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements im Allgemeinen.

Zur Erfüllung der Aufgaben hat die BHW Bausparkasse einzelne Bereiche der Internen Revision an Abteilungen der Internen Revision der DB AG ausgelagert.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind, bevor der Jahresabschluss festgestellt wird, durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer zu prüfen.

Die Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Der vom Abschlussprüfer anzufertigende Prüfungsbericht ist dem Aufsichtsrat der BHW Bausparkasse vorzulegen.

#### **Komponenten des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems**

Als eine Komponente des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems stellt das Kontrollumfeld der Bausparkasse den Rahmen dar, innerhalb dessen die bestehenden Regelungen eingeführt und angewendet werden. Es ist geprägt durch die Grundeinstellungen, das Problembewusstsein und das Verhalten des Managements in Bezug auf das interne Kontrollsystem. Das Kontrollumfeld beeinflusst wesentlich das Kontrollbewusstsein der Mitarbeiter, welches Voraussetzung für die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ist.

Die ordnungsgemäße fachliche Berücksichtigung der Geschäftsvorfälle wird durch Bilanzierungsrichtlinien und andere Regelungen sichergestellt, die einer fortlaufenden Überprüfung unterzogen und bei Bedarf angepasst werden.

Es kommen allgemein anerkannte Bewertungsverfahren zum Einsatz. Die angewendeten Verfahren sowie die zugrunde liegenden Parameter werden regelmäßig kontrolliert und soweit erforderlich angepasst.

Maßgeblicher Grundsatz für die Ausgestaltung der Prozesse ist die klare Trennung von unvereinbaren Tätigkeiten. In diesem Zusammenhang kommt dem Vier-Augen-Prinzip eine hohe Bedeutung zu.

Der Rechnungslegungsprozess für den Jahresabschluss umfasst die fachliche Begleitung der auftretenden Geschäftsvorfälle, die Datenerfassung und -verarbeitung, die Berichterstellung sowie die Veröffentlichung der Bestandteile der Rechnungslegung.

Der gesamte Rechnungslegungsprozess wird durch IT-Anwendungen unterstützt. Bei den Anwendungen handelt es sich um Standardprogramme und Individualsoftware. Ausgehend von der IT-Strategie und der Risikostrategie der Bausparkasse, die als solche in die IT-Strategie und die Risikostrategie des Konzerns der DB AG integriert sind, bestehen Regelungen und Verfahren bezüglich der Programmentwicklung und -änderung, der Datensicherung sowie der Zugriffsberechtigung, die die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen.

Als prozessintegrierte Kontrollen werden programmintegrierte Plausibilitätskontrollen sowie automatisierte und manuelle Abstimmungen vorgenommen.

#### **Interne Revision**

Die Interne Revision ist wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen und prozessunabhängigen Überwachungssystems im Konzern der DB AG. Sie berichtet unabhängig an den Gesamtvorstand der BHW Bausparkasse.

Die Interne Revision prüft entsprechend den MaRisk risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und die Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller Aktivitäten und Prozesse. Die Interne Revision prüft grundsätzlich alle Teilbereiche der BHW Bausparkasse in mindestens dreijährigem Rhythmus. Bereiche, die einem besonderen Risiko unterliegen, werden jährlich geprüft.

Die Interne Revision sieht in ihrem jährlichen Prüfungsplan geeignete Prüfungshandlungen vor, um die Angemessenheit der internen Ratingsysteme inklusive der Einhaltung der Mindestanforderungen an den Einsatz der Ratingsysteme grundsätzlich sicherzustellen.

Die Prüfungsplanung und Festlegung der Prüfungsfrequenzen erfolgt tool-gestützt auf Basis eines seit mehreren Jahren etablierten und bewährten Verfahrens. Für jedes Prüfungsfeld wird ein Risikowert ermittelt, aus dem die Prüfungsfrequenz abgeleitet wird. Die Risikoeinschätzungen werden auf der Grundlage durchgeführter Prüfungen bzw. aufgrund aktueller Veränderungen im Geschäftsfeld vorgenommen. Hieraus ergeben sich die mehrjährige Prüfungsplanung und das Jahresprogramm für das nächste Geschäftsjahr, mit dessen Durchführung die Interne Revision durch den Vorstand beauftragt wird.

Als regelmäßige Prüfungen werden im Rahmen des Jahresprogramms Systemuntersuchungen und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen vorgenommen. Darüber hinaus führt die Interne Revision anlassbezogen Sonderuntersuchungen durch und ist bei der Einführung und Umsetzung von wesentlichen Projekten begleitend prüferisch tätig. Die Prüfungskonzepte werden laufend den aktuellen Veränderungen im Konzern und der Rechtslage angepasst. So werden z. B. neue Produkte, Veränderungen im internen Kontrollsystem oder Organisationsveränderungen in der Prüfungsdurchführung ebenso berücksichtigt wie Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

## **Prognose- und Chancenbericht**

### **Ausblick für die Gesamtwirtschaft und die Bankenbranche**

Der Ausblick auf die Weltwirtschaft für das Jahr 2023 hat sich etwas aufgehellt. Die Kerninflation hat sich jedoch verfestigt, obwohl der Druck bei den Energiekosten seinen Höhepunkt überschritten hat. Es wird erwartet, dass die Zentralbanken aufgrund der verzögerten Auswirkungen der bereits umgesetzten restriktiven Maßnahmen die Zinserhöhungen einschränken werden. Der Konzern rechnet derzeit für 2023 mit einem weltweiten BIP-Wachstum von 2,8 % und einer Inflationsrate von 6,5 %.

Die Wirtschaft der Eurozone wird in der ersten Jahreshälfte wahrscheinlich eine Rezession vermeiden und könnte im Sommer eine verhaltene Erholung verzeichnen, auch wenn der inflationsbedingte Kaufkraftverlust die Nachfrage der privaten Haushalte im Jahresverlauf schwächen könnte. Eine zusätzliche Belastung könnte sich aus der geldpolitischen Straffung der EZB ergeben. Die Dynamik der Weltwirtschaft dürfte durch die Erholung der chinesischen Wirtschaft unterstützt werden. Andererseits würde eine Rezession in den USA, die voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte einsetzen wird, die externe Nachfrage reduzieren und somit das globale Wachstum bremsen.

Die Banken weltweit dürften 2023 weiter, wenn auch in geringerem Maße als bisher, von höheren Zinssätzen profitieren, was dem Zinsüberschuss zugutekommt. Höhere Zinssätze könnten jedoch die Kreditnachfrage dämpfen, während sich die Angebotsbedingungen wahrscheinlich verschärfen werden, da Banken bei der Übernahme von Risiken vorsichtiger werden. Infolgedessen könnte sich die Dynamik der Kreditvergabe deutlich verlangsamen. Auch könnten die Kosten für die Refinanzierung über Einlagen steigen. Darüber hinaus könnte die Risikovorsorge im Kreditgeschäft angesichts der Verschlechterung am Immobilien- und Wohnungsmarkt ansteigen. Dies könnte Banken in den USA stärker betreffen als in Europa, was auf die in der Regel höhere Volatilität bei der Risikovorsorge, die auf einem über die gesamte Laufzeit erwarteten Verlustmodell basiert, und den schwächeren gesamtwirtschaftlichen Ausblick für die USA für 2024 zurückzuführen ist. Die Kapitalmarkerträge könnten durchwachsen ausfallen, wobei sich die erhöhte Volatilität unterschiedlich auf die Segmente auswirkt. Insgesamt könnte sich die Rentabilität im Vergleich zum Vorjahr etwas abschwächen, dürfte jedoch sowohl in den USA als auch in Europa weiter robust bleiben.

Die jüngsten Bedenken hinsichtlich der globalen Bankenbranche wurden durch idiosynkratische Probleme bei einigen Instituten, hauptsächlich in den USA, und die allgemeine Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen der geldpolitischen Straffung ausgelöst. Die Fundamentaldaten des Bankensystems sind jedoch sehr stark: In Europa bewegt sich die Rentabilität auf einem Höchststand seit der Finanzkrise, und die notleidenden Kredite liegen auf dem niedrigsten Stand seit 15 Jahren, während die Kapital- und Liquiditätsquoten weiterhin im Bereich ihrer Rekordstände liegen. In den USA lagen die Gewinne trotz einer Normalisierung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft weiterhin nahe am Allzeithoch.

Der globale Wirtschaftsausblick wird durch eine Reihe von Risiken beeinträchtigt. Auch wenn die Inflation ihren Höhepunkt erreicht zu haben scheint, liegt sie weiterhin deutlich über den Zielvorgaben der Zentralbanken, was voraussichtlich anhalten wird. Sollte es nicht gelingen, die Inflation zu senken, könnte dies dazu führen, dass die Zentralbanken ihre geldpolitische Straffung länger beibehalten, was die Finanzmärkte belasten und das Risiko einer Rezession erhöhen würde. Die geopolitischen Risiken bleiben infolge des Kriegs in der Ukraine und der Spannungen zwischen China und Taiwan hoch; auch könnte sich der strategische Wettbewerb zwischen den USA und China weiter intensivieren. In den USA ist für die zweite Jahreshälfte 2023 mit einer Rezession zu rechnen, es besteht jedoch das Risiko, dass diese früher eintreten könnte.

## Weltwirtschaft

Wirtschaftswachstum (in %) <sup>1</sup>			
	2023 <sup>2</sup>	2022	Haupttreiber
<b>Weltwirtschaft</b>			
BIP	2,8	3,3	Das globale Wirtschaftswachstum wird sich vermutlich abkühlen. Grund hierfür ist hauptsächlich das schwächere Wirtschaftswachstum in den Industrieländern, jedoch werden auch aufgrund der verlangsamten Erholung der chinesischen Volkswirtschaft schwächere Impulse für die globale Wirtschaft erwartet. Infolgedessen werden für den weltweiten Handel weniger starke Impulse erwartet. Die Zinserhöhungen der Zentralbanken setzen weiterhin viele Wirtschaftsbranchen unter Druck, aber es wird erwartet, dass die Inflation ihren Gipfel überwunden hat.
Inflation	6,5	8,7	
davon: Industrieländer			Bei der Wachstumsdynamik der Industrieländer war im ersten Halbjahr 2023 Gegenwind aus dem Abwärtstrend vieler europäischer Volkswirtschaften zu spüren. Dieser Trend wird sich im zweiten Halbjahr 2023 voraussichtlich langsam umkehren. Als Folge der geldpolitischen Straffung ist für die USA gegen Ende des Jahres ein Abflachen der Konjunktur zu erwarten. In anderen Industrieländern hinterlassen die Zinserhöhungen der Zentralbanken ebenfalls Bremsspuren in der Konjunktur.
BIP	1,1	2,7	
Inflation	4,6	7,4	
davon: Schwellenländer			Im Verlauf des Jahres 2023 dürfte sich die Wachstumsdynamik in den Schwellenländern weiter verstärken. Dabei wird nicht zuletzt der wirtschaftliche Aufschwung in China maßgeblich zu spüren sein. Regionale geopolitische Faktoren werden für Osteuropa von großer Bedeutung bleiben. Die Gesamtinflation klingt zwar ab, doch die Kerninflation wird sich voraussichtlich hartnäckiger halten.
BIP	3,9	3,7	
Inflation	7,8	9,5	
<b>Eurozone</b>			
BIP	0,5	3,5	Obgleich die deutlich sinkenden Energiepreise und die geringere Inflation in der Eurozone für eine Erhöhung des verfügbaren Einkommens sorgen dürften, wird für den Rest des Jahres 2023 nur ein schleppendes Wirtschaftswachstum erwartet. Begleitet wird dies von einigen negativen Faktoren: dem hohen Preisniveau, das die Nachfrage dämpft, Gegenwind aufgrund einer erwarteten Rezession in den USA, der dämpfenden Wirkung der Zinserhöhungen seitens der EZB und einer geringeren fiskalpolitischen Unterstützung.
Inflation	5,5	8,4	
davon: Deutschland			Nach einer technischen Rezession im Winter 2022/2023 wird für die zweite Jahreshälfte 2023 nur ein leichter Aufwärtstrend erwartet. Der private Konsum dürfte wieder etwas aufholen, da die Gesamtinflation sinkt und sich die vereinbarten Lohnerhöhungen bemerkbar machen. Allerdings werden die zu erwartende Rezession in den USA und die zunehmend spürbare geldpolitische Straffung dem Wachstum vermutlich einen Dämpfer versetzen. Weitere Einflussfaktoren sind hier strukturelle Aspekte wie der Arbeitskräftemangel, der Rückgang der Globalisierung und die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien.
BIP	-0,3	1,8	
Inflation	6,1	6,9	

<sup>1</sup>Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben

<sup>2</sup>Quelle: Deutsche Bank Research

Es gibt eine Reihe von Risiken für den globalen Wirtschaftsausblick. Die geopolitischen Risiken in der Ukraine sind nach wie vor hoch, und die strategische Rivalität zwischen den USA und China könnte sich möglicherweise noch verschärfen. Sollte die Inflation weiterhin die Zielmarke der Zentralbanken übersteigen und sich die Wahrscheinlichkeit einer Rezession in den großen Volkswirtschaften erhöhen, wird das Risiko einer Stagflation zunehmen. Darüber hinaus könnte die Kombination aus einem rückläufigen Wachstum und einer über der Zielmarke liegenden Inflation höhere Ausfallquoten bedingen und somit die finanzielle Stabilität der Weltwirtschaft beeinträchtigen.

#### **Markt und Geschäftsfeld Bausparen – Ausblick**

Prognosen von DB Research zufolge werden sich die Leitzinsen auf einem erhöhten Niveau halten. Zinssenkungen seien für die kommenden Monate nicht zu erwarten. Durch das potenziell stabile Leitzinsumfeld auf einem Niveau von ca. 4 % gewinnt das Bausparen weiterhin an Bedeutung als Zinssicherungsinstrument und als Finanzprodukt mit einem vergleichsweise günstigen Darlehenszins. Während die marktüblichen Bauzinsen im Bereich von rund 4 % liegen, bewegen sich die Darlehenszinsen bei Bauspardarlehen in einer Spanne von etwa 1,5 % bis 2,5 %.

Einen weiteren Einflussfaktor für das Bauspar- und Baufinanzierungsneugeschäft stellt das makroökonomische Umfeld dar. Auch Unsicherheiten im Bereich der Energiepreise sowie das weiterhin angespannte Angebot an Arbeitskräften belasten Unternehmen und könnten die zukünftige BIP-Entwicklung trüben.

Chancen für das Bausparneugeschäft ergeben sich dagegen aus den Nachfragewünschen nach eigenem Wohnraum der Bevölkerung. Aus dem demografischen Wandel sowie dem Klimawandel ergeben sich weitere Impulse für den Einsatz von Bauspardarlehen. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäudesektor liegen seit mehreren Jahren über den Zielwerten der Bundesregierung und der EU. Daher hat die Europäische Union im März 2023 ein Gesetz verabschiedet, das die Energieeffizienz und die Renovierungsquote im privaten Immobiliensektor erhöhen soll. Auch auf Bundesebene, mit der Debatte um das Gebäudeenergiegesetz, gibt es ähnliche Bemühungen der Bundesregierung. In diesem Gesetzentwurf liegt der Fokus vor allem auf dem Thema Heizungen. Aufgrund der hohen Strompreise in Deutschland könnte auch die Nachfrage nach Energieautarkie durch Fotovoltaikanlagen weiter steigen. Durch den demografischen Wandel und den damit steigenden Anteil der älteren Bevölkerung könnte sich zusätzlich die Nachfrage nach barrierefreiem Wohnen erhöhen.

Auch die generelle Nachfrage nach Wohneigentum entwickelt sich stabil. Laut einer Umfrage des Verbands der privaten Bausparkassen bleibt das Sparmotiv „Wohneigentum“ unverändert gegenüber dem Vorjahr für 37 % der Befragten relevant.

Die aktuelle politische Diskussion um das Zukunftsfinanzierungsgesetz könnte weitere Neugeschäftschancen für das Bausparen eröffnen. In der Gesetzgebungsdebatte könnten die Einkommensgrenzen, der Fördersatz sowie die förderfähigen Höchstzahlungen bei der Arbeitnehmersparzulage angepasst werden. Diese Beträge sind seit fast 25 Jahren unverändert. Sollte es in diesen Bereichen zu Anhebungen der Beträge kommen, könnte das Bausparen auch als Sparinstrument für Teile der Bevölkerung attraktiver werden.

Aufgrund der positiven Umfeldfaktoren – gerade im Hinblick auf die steigende Nachfrage im Bereich der energetischen Sanierungen und die Funktion des Bausparens als Zinssicherungsinstrument – gehen wir von einer positiven Entwicklung im Bausparneugeschäft mit einem Wachstum von bis zu knapp 5 % aus. Der Forecast für das Jahr 2023 sieht ein beantragtes Neugeschäft in Höhe von 121,8 Mrd € bei den privaten und öffentlichen Bausparkassen vor. Für die folgenden Jahre rechnen wir mit einem leichteren Wachstum, da nach Prognosen von DB Research keine weiteren Steigerungen des Leitzinses zu erwarten sind.

Für die BHW Bausparkasse gehen wir für das Gesamtjahr 2023 daher davon aus, dass sich die Neugeschäftsabschlüsse sowohl in der Baufinanzierung als auch im Bausparen leicht besser entwickeln werden als im ersten Halbjahr 2023. Hierzu werden aktuell entsprechende Vertriebskonzepte umgesetzt, die den Absatz weiter fördern sollen.

#### **Markt und Geschäftsfeld Baufinanzierung – Ausblick**

Die Hypothekenzinsen dürften sich laut Prognosen zum Jahresende 2023 auf einem Niveau von etwa 3,6 % bewegen. Große Zinserhöhungen wie 2022 während der Zinswende sind also nicht zu erwarten. Die steigenden Zinskosten in der Baufinanzierung werden aktuell nicht durch die Preisrückgänge bei den Bestandsimmobilien kompensiert.

Weitere Unsicherheiten für die privaten Haushalte ergeben sich aus den weiterhin hohen Strompreisen und der Inflation.

Die Inflation schlägt sich auch in den Baupreisen nieder. Diese erhöhten sich im ersten Quartal 2023 um 15,1 % gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres. In Kombination mit den gestiegenen Zinskosten führte dies nach Umfragen des Ifo-Instituts zu einer Stornierungsquote in Höhe von 18 % im Wohnungsbau (Stand Mai 2023). Für das Gesamtjahr 2023 prognostiziert DB Research einen Rückgang der Bauinvestitionen um 4 %.

Positiv könnte sich dagegen die politische Debatte um die Abschaffung der Grunderwerbssteuer auf die Immobiliennachfrage auswirken. Durch eine mögliche Abschaffung oder Reduzierung der Steuer könnten die Kaufnebenkosten reduziert und der Immobilienkauf so wieder für mehr Menschen leistbar werden. Das Ergebnis der Debatte bleibt abzuwarten.

Auch zeigt das weiterhin stabile Sparverhalten der Bevölkerung mit dem Ziel Wohneigentum den weit verbreiteten Wunsch nach den eigenen vier Wänden – mit positiver Wirkung für das zukünftige Baufinanzierungsneugeschäft. Durch den Zuzug von (Kriegs-) Flüchtlingen in den vergangenen Jahren ist die Nachfrage nach Wohnimmobilien zusätzlich gestiegen. DB Research prognostiziert für die kommenden Jahre eine weitere durchschnittliche Zuwanderung von etwa 300.000 Einwohnern pro Jahr.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Umfeldfaktoren geht der Forecast von einem branchenweiten Baufinanzierungsneugeschäftsvolumen in Höhe von 156 Mrd € für 2023 aus. Aufgrund eines stabilen prognostizierten Zinsniveaus erwarten wir für die Folgejahre eine deutliche Erholung des Baufinanzierungsmarktes, die sich insbesondere auf den ungebrochenen Wunsch nach Wohneigentum stützt. Gleichwohl muss vor allem die weitere Entwicklung der Baupreise im Auge behalten werden.

Die BHW Bausparkasse wird sich im privaten Baufinanzierungsgeschäft insbesondere aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung zunehmend stärker auf die Darlehensvergabe für die energetische Sanierung und die Modernisierung von Wohnimmobilien konzentrieren.

Unser Fokus wird dabei zukünftig noch stärker auf einem nachhaltigen Ergebnisbeitrag des Neugeschäfts liegen. Dafür hat die Bausparkasse ihre Produktpalette und ihre Services zunehmend an nachhaltigen Kriterien ausgerichtet und plant, weitere entsprechende Angebote auf den Markt zu bringen. Mit dem BHW KlimaDarlehen und dem Service „Heizungstausch leicht gemacht“ hat die BHW Bausparkasse hier bereits Angebote im Produktportfolio.

Aufgrund der aufgeführten Herausforderungen bleibt die Neugeschäftsentwicklung für das Gesamtjahr 2023 schwer einschätzbar. Wir gehen allerdings davon aus, dass gegenüber dem ersten Halbjahr eine moderate Absatzsteigerung auf Basis verstärkter Kreditvergaben für energetische Sanierungen möglich sein wird. Die im letzten Jahresabschluss noch angestrebte Steigerung in den Neugeschäftsabschlüssen dürfte gleichwohl nicht mehr erreichbar sein.

### **Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Im Geschäftsbericht für das Jahr 2022 hatten wir für das Gesamtjahr 2023 auf die hohen geopolitischen Unsicherheiten sowie die hohen Energiepreise und bestehende Inflationsängste in der Bevölkerung hingewiesen, welche die Einschätzung über die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Entwicklung des Zinsniveaus deutlich erschwerten. Dennoch wurde für das Gesamtjahr 2023 ein stabiles positives Jahresergebnis prognostiziert, das allerdings etwas geringer als im Jahr 2022 ausfallen könnte.

Umso erfreulicher ist es, dass sich die BHW Bausparkasse mit einer Gewinnabführung in Höhe von 129,3 Mio € für die ersten sechs Monate 2023 deutlich besser entwickelt hat als erwartet. Die aufgeführten Risiken bestehen allerdings grundsätzlich fort, sodass die weitere Entwicklung neben der Zinsentwicklung auch davon abhängt, inwieweit die Umsatzziele im Neugeschäft erreicht werden können. Unter der Annahme eines leicht besseren Neugeschäfts im zweiten Halbjahr gehen wir daher davon aus, dass sich die ertragswirksame Entwicklung im zweiten Halbjahr 2023 so nicht vollständig fortsetzen lässt. Wir rechnen aber auch für das zweite Halbjahr 2023 mit einem positiven Gewinnbeitrag, der jedoch auch aufgrund des Wegfalls der Einmaleffekte des ersten Halbjahres deutlich unter dem des ersten Halbjahres liegen wird.

### **Chancen und Risiken der BHW Bausparkasse**

Die grundsätzlichen Aussagen zu den Chancen und Risiken der BHW Bausparkasse haben sich gegenüber dem letzten Jahresabschluss nicht wesentlich verändert.

Insbesondere besteht weiterhin ein hohes Maß an Unsicherheit, resultierend aus politischen Konflikten wie dem Angriff Russlands auf die Ukraine, hohen Preissteigerungen auch auf dem Immobiliensektor und einem vermutlich anhaltenden höheren Zinsniveau als noch in den letzten Jahren.



## Verkürzter Halbjahresabschluss

### Bilanz zum 30. Juni 2023 der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

<b>Aktiva</b>					
	Anhang	€	€	30.06.2023 €	31.12.2022 T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			31.885,80		29
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			43.885.358,91		43.219
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					(42.402)
43.192.541,48 €					1.371
c) Guthaben bei Postgiroämtern			1.727.967,25		
				<b>45.645.211,96</b>	<b>44.619</b>
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) andere Forderungen				<b>3.545.436.157,19</b>	<b>3.444.421</b>
darunter:					
täglich fällig 1.832.695.554,70 €					(1.496.724)
3. Forderungen an Kunden	(1)				
a) Baudarlehen					
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)		2.637.786.044,90			2.485.160
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung		34.142.657.023,82			34.279.276
ac) sonstige		6.901.185.426,34			6.950.263
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert			43.681.628.495,06		43.714.699
36.965.591.803,40 €					(36.993.578)
b) andere Forderungen			77.889.683,25		79.156
				<b>43.759.518.178,31</b>	<b>43.793.855</b>
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten			0,00		333.711
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					(333.711)
0,00 €					0
ab) von anderen Emittenten			0,00	0,00	333.711
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					(0)
0,00 €					
5. Anteile an verbundenen Unternehmen	(2)			<b>6.256.668,14</b>	<b>6.257</b>
6. Treuhandvermögen	(3)			<b>6.742.210,00</b>	<b>7.967</b>
darunter:					
Treuhandkredite 6.742.210,00 €					(7.967)
7. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		1
				<b>0,00</b>	<b>1</b>
8. Sachanlagen	(4)			<b>37.603.123,27</b>	<b>37.202</b>
9. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)			<b>126.799.756,25</b>	<b>123.086</b>
10. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)			<b>823.964,54</b>	<b>53</b>
11. Aktive latente Steuern	(6)			<b>5.383.569,84</b>	<b>5.552</b>
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>47.534.208.839,50</b>	<b>47.796.724</b>

Passiva				
Anhang	€	€	30.06.2023 €	31.12.2022 T€
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (7)</b>				
a) Bauspareinlagen		7.872.889,74		59.154
darunter:				
auf gekündigte Verträge 0,00 €				(0)
auf zugeteilte Verträge 0,00 €				(0)
b) andere Verbindlichkeiten		16.674.274.889,48		16.405.281
täglich fällig 1.542.815.516,71 €				(1.574.305)
			<b>16.682.147.779,22</b>	<b>16.464.435</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (8)</b>				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		22.596.815.499,05		23.073.056
darunter:				
auf gekündigte Verträge 240.458.259,88 €				(244.792)
auf zugeteilte Verträge 14.013.000.026,94 €				(14.244.163)
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	180.959.192,19			203.840
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00			4
		180.959.192,19		<b>203.844</b>
			<b>22.777.774.691,24</b>	<b>23.276.900</b>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten (9)</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen			693.636.465,35	683.102
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten (10)</b>				
darunter:			6.742.210,00	7.967
Treuhandkredite 6.742.210,00 €				(7.967)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten (11)</b>				
			3.884.293.057,18	3.936.343
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten (11)</b>				
			6.102.578,37	4.248
<b>7. Rückstellungen (12)</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		68.384.540,16		87.442
b) Steuerrückstellungen		27.316.202,12		27.347
c) andere Rückstellungen		990.810.429,79		1.044.978
			<b>1.086.511.172,07</b>	<b>1.159.767</b>
<b>8. Nachrangige Verbindlichkeiten (13)</b>				
			20.000.000,00	50.000
<b>9. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				
			447.122.747,11	413.399
<b>10. Eigenkapital (14)</b>				
a) gezeichnetes Kapital		204.516.752,48		204.517
b) Kapitalrücklage		1.371.150.526,26		1.371.150
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	511,29			1
cb) andere Gewinnrücklagen	224.895.289,85			224.895
		224.895.801,14		<b>224.896</b>
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		129.315.059,08		0
			<b>1.929.878.138,96</b>	<b>1.800.563</b>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>47.534.208.839,50</b>	<b>47.796.724</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			0,00	0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			1.305.939.340,76	1.660.714

## Gewinn- und Verlustrechnung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023

Aufwendungen						
	Anhang	€	€	€	01.01. – 30.06.2023 €	01.01. – 30.06.2022 T€
1. Zinsaufwendungen	(15)					
a) für Bauspareinlagen				123.892.533,38		
b) andere Zinsaufwendungen abzüglich negativer Zinsaufwendungen aus Geldmarktverbindlichkeiten		91.004.420,64				158.683 81.232
			-129.213,89	90.875.206,75		
					214.767.740,13	239.915
2. Provisionsaufwendungen	(16)					
a) Provisionen für Vertragsabschluss und - Vermittlung				50.870.789,05		70.554
b) andere Provisionsaufwendungen				49.534.100,17		75.981
					100.404.889,22	146.536
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	(17)					
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter		42.636.997,80				28.298 47.083
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 3.702.506,79 €		931.715,68		43.568.713,48		75.381 (42.069)
b) andere Verwaltungsaufwendungen				104.482.705,64		97.753
					148.051.419,12	173.133
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen					1.478.337,21	1.090
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)				3.748.358,87	99.686
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft					1.627.343,19	0
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	(19)				1.560.000,00	0
8. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	(20)				33.723.755,45	0
9. Außerordentliche Aufwendungen					5.070.344,00	5.070
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					1.499.422,50	-15.231
11. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen					157.045,25	1.073
12. Halbjahresüberschuss					129.315.059,08	56.264
<b>Summe der Aufwendungen</b>					<b>641.403.714,02</b>	<b>707.536</b>

Erträge						
	Anhang	€	€	€	01.01. – 30.06.2023 €	01.01. – 30.06.2022 T€
1. Zinserträge aus	(15)					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften						
aa) Bauspardarlehen			36.732.231,36			36.324
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten			343.338.906,94			328.887
ac) sonstigen Baudarlehen			66.423.344,40			64.693
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften abzüglich negativer Zinserträge aus Geldmarktforderungen		83.425.703,00				78.630
		0,00				508.534
			83.425.703,01			
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen				529.920.185,71		
				1.938.664,16		2.794
					<b>531.858.849,87</b>	<b>511.328</b>
2. Provisionserträge	(16)					
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung				47.874.321,51		60.894
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung				2.942,04		2
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten				99.540,36		128
d) andere Provisionserträge				12.605.074,09		19.213
					<b>60.581.878,00</b>	<b>80.237</b>
3. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft					0,00	2.405
4. Sonstige betriebliche Erträge	(18)				48.962.986,15	15.566
5. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken					0,00	98.000
<b>Summe der Erträge</b>					<b>641.403.714,02</b>	<b>707.536</b>
1. Halbjahresüberschuss					129.315.059,08	56.264
2. Bilanzverlust/Bilanzgewinn					129.315.059,08	56.264

## Eigenkapitalspiegel der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Eigenkapitalspiegel					
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien T€	Kapitalrücklage T€	Gewinn- rücklagen T€	Bilanzgewinn T€	Eigenkapital T€
<b>Stand am 01.01.2022</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>192.805</b>	<b>32.091</b>	<b>1.800.563</b>
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Einzahlung in die Kapitalrücklage/ Zugang durch Verschmelzung	-	-	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	32.091	-32.091	-
<b>Ergebnis 1. Halbjahr</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>56.264</b>	<b>56.264</b>
<b>Stand am 30.06.2022</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>224.896</b>	<b>56.264</b>	<b>1.856.827</b>
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	-	-56.264	-56.264
<b>Ergebnis 2. Halbjahr</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>224.896</b>	<b>-</b>	<b>1.800.563</b>
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Einzahlung in die Kapitalrücklage/ Zugang durch Verschmelzung	-	-	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis 1. Halbjahr</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>129.315</b>	<b>129.315</b>
<b>Stand am 30.06.2023</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>224.896</b>	<b>129.315</b>	<b>1.929.878</b>

## Verkürzte Kapitalflussrechnung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Kapitalflussrechnung (verkürzt)		
	01.01.– 30.06.2023 T€	01.01.– 30.06.2022 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-327.095	69.066
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	328.121	-5.606
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-98.000
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.026	-34.541
Zahlungsmittel zu Anfang der Periode	44.619	1.182.062
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>45.645</b>	<b>1.147.521</b>

## Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2023 der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft, Hameln

### Allgemeine Angaben

#### Pflichtangaben

Die BHW Bausparkasse AG hat ihren Sitz in Hameln. Sie ist beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HR B Nr. 100345 im Handelsregister eingetragen.

#### Vorschriften zur Rechnungslegung

Der verkürzte Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), unter Berücksichtigung der für Bausparkassen geltenden Regelungen und gemäß § 2 der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt.

Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt auf Grundlage der Formblattgliederung (§ 2 Abs. 1 RechKredV).

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (T€) auftreten.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Halbjahresabschluss wurde unter dem Grundsatz der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Im Halbjahresabschluss der BHW Bausparkasse AG zum 30. Juni 2023 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022. Aufgrund des Abschlusses des Ergebnisabführungsvertrags im zweiten Halbjahr 2022 ist jedoch die Vergleichbarkeit zum Vorjahr in bestimmten Posten eingeschränkt. Grundsätzlich hat der Abschluss des Ergebnisabführungsvertrags zur Folge, dass ein am Geschäftsjahresende bestehendes positives Ergebnis an die BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH abgeführt wird, während ein negatives Ergebnis von der BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH ausgeglichen wird.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Forderungen an Kunden

Die Zins- und Tilgungsrückstände bei den herausgegebenen Baudarlehen betragen zum Ende des ersten Halbjahres 2023 insgesamt 16.809 T€ (31. Dezember 2022: 17.678 T€).

Als Sicherheit wurden Forderungen in Höhe von 1.905.310 T€ (31. Dezember 2022: 1.517.878 T€) abgetreten. Die Besicherung bezieht sich auf ein Programmdarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Außerdem erfolgte die Abtretung für Passivmittelaufnahmen von Wohnungsfürsorgemitteln.

#### Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten

	30.06.2023 T€	31.12.2022 T€
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu 3 Monaten	1.613.963	1.575.770
mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	2.238.775	2.200.198
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	11.349.908	11.378.466
mehr als 5 Jahren	28.556.872	28.639.421
<b>Insgesamt</b>	<b>43.759.518</b>	<b>43.793.855</b>

Von den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen waren an Baudarlehen bereitgestellt, jedoch noch nicht ausgezahlt:

#### Bereitgestellte Baudarlehen

	30.06.2023 T€	31.12.2022 T€
a) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	23.115	17.217
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	994.589	1.310.267
c) sonstige	207.732	272.183
<b>Insgesamt</b>	<b>1.225.436</b>	<b>1.599.667</b>

### (2) Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Bilanzposten Anteile an verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen der Anteil von 49 % an der nicht börsennotierten Finanzberatungsgesellschaft mbH der Deutschen Bank, Berlin, ausgewiesen.

### **(3) Treuhandvermögen**

Als Treuhandvermögen ausgewiesen werden zum 30. Juni 2023 Forderungen gegenüber Kunden aus Durchlaufkrediten – im eigenen Namen und für fremde Rechnung gewährte Darlehen – in Höhe von 6.742 T€ (31. Dezember 2022: 7.967 T€).

### **(4) Sachanlagen**

Der Buchwert der Sachanlagen hat sich seit dem 31. Dezember 2022 im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen verringert. Im Rahmen der Modernisierung der Hauptverwaltung werden Anlagen im Bau in Höhe von 1.745 T€ (31. Dezember 2022: 1.173 T€) aktiviert.

### **(5) Sonstige Aktiva**

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aufgrund von Steuererstattungsansprüchen (100.639 T€; 31. Dezember 2022: 103.474 T€), aus geleisteten Barsicherheiten (10.055 T€; 31. Dezember 2022: 8.655 T€) und aus Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen (9.164 T€; 31. Dezember 2022: 7.828 T€) zusammengefasst.

Aktive Rechnungsabgrenzungen betreffen im Wesentlichen vorausgezahlte andere Verwaltungsaufwendungen.

### **(6) Aktive latente Steuern**

Die BHW Bausparkasse AG hat im Jahr 2022 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH abgeschlossen. Aus diesem Grund werden im Inland keine aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze bilanziert.

Für die ausländischen Niederlassungen ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von 5.383 T€ (31. Dezember 2022: 5.525 T€). Diese entfallen in voller Höhe auf Bewertungsunterschiede bei den Kundenforderungen der Niederlassung Italien (Steuersatz 32,15 %).

### **(7) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder dienen überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel werden am Geldmarkt oder innerhalb der Deutsche Bank Gruppe angelegt.

Für aufgenommene Fremdgelder in Höhe von 1.905.274 T€ (31. Dezember 2022: 1.906.384 T€) wurden Kundenforderungen als Sicherheit abgetreten.

### **(8) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind per 30. Juni 2023 keine außerkollektiven Mittelaufnahmen, die für die Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts bestimmt sind, erfasst.

### **(9) Verbriefte Verbindlichkeiten**

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten werden – in den Geregelt Markt an der Börse zu Hannover eingeführte – Schuldverschreibungen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 5 BauSparkG, die zur Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts begeben wurden, ausgewiesen.

### **(10) Treuhandverbindlichkeiten**

Als Treuhandverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Refinanzierung des Treuhandvermögens ausgewiesen.

### **(11) Sonstige Passiva**

Die sonstigen Passiva enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Verbriefungstransaktionen mit Gesellschaften des Deutsche Bank Konzerns in Höhe von 3.850.486 T€ (31. Dezember 2022: 3.881.947 T€). Zusätzlich werden Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 6.702 T€ (31. Dezember 2022: 20.485 T€) passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen resultieren wesentlich aus der Abgrenzung der von den Kunden geleisteten Vorauszahlungen für Hauszeitschrift und Servicepaket in Höhe von 3.612 T€ (31. Dezember 2022: 721 T€).

### **(12) Rückstellungen**

Die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 68.385 T€ (31. Dezember 2022: 87.442 T€) resultieren aus der Saldierung der Versorgungsansprüche und -anwartschaften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem im Rahmen der Ausfinanzierung geleisteten Planvermögen, welches von der Deutschen Treuinvest e.V., Frankfurt am Main, in Form von Fondsanteilen verwaltet wird. Die Bewertung der Fondsanteile erfolgt mit den Börsenkursen des Bilanzstichtags. Der Zeitwert des Planvermögens beträgt 376,8 Mio € (31. Dezember 2022: 358,8 Mio €). Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte betragen 388,5 Mio € (31. Dezember 2022: 382,1 Mio €).

Die anderen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Bonusverpflichtungen aus Bausparverträgen.

Aufgrund der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Rückstellungsbewertung ergibt sich unter Berücksichtigung des ausgeübten Beibehaltungswahlrechts zum 30. Juni 2023 ein Überdeckungsbetrag von 2.312 T€ (31. Dezember 2022: 2.549 T€).

### (13) Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Verstärkung des haftenden Eigenkapitals werden zum 30. Juni 2023 aufgenommene Mittel mit Nachrangvereinbarungen in Höhe von 20.000 T€ ausgewiesen.

In den Nachrangverbindlichkeiten sind auf Euro lautende Verpflichtungen in Höhe von 10.000 T€ (Zins 5,64 %), 3.000 T€ (Zins 6,13 %), 2.500 T€ (Zins 6,13 %) und 2.000 T€ (Zins 6,13 %) enthalten, die am 30. Januar 2024 bzw. am 28. August 2028 fällig werden. Eine Umwandlung in Kapital oder andere Schuldformen ist nicht möglich.

Nach den Ausgabebedingungen sind die nachrangigen Darlehen im Falle der Liquidation oder der Insolvenz erst nach der Befriedigung aller nicht nachrangigen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Eine vorzeitige Kündigung ist beiderseits vertraglich ausgeschlossen.

Die Zinsaufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen im ersten Halbjahr 2023 1.009 T€ (erstes Halbjahr 2022: 1.466 T€).

### (14) Eigenkapital

Das Grundkapital ist in der Bilanz zum 30. Juni 2023 als gezeichnetes Kapital ausgewiesen. Es ist in 400.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt. Anteilseigner zu 94 % ist die BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH, 6 % der Anteile werden von der BHW Holding GmbH gehalten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (15) Zinsüberschuss

Bedingt durch das in der Vergangenheit existierende Niedrigzinsniveau, kann es noch zu einer atypischen Verzinsung (negative Zinsen) kommen. Negative Zinsen aus Forderungen werden atypisch als Zinsertrag (0 T€; erstes Halbjahr 2022: 5.378 T€) und negative Zinsen aus Verbindlichkeiten werden atypisch als Zinsaufwand (129 T€; erstes Halbjahr 2022: 16.871 T€) ausgewiesen.

### (16) Provisionsüberschuss

Die anderen Provisionserträge enthalten Erträge aus Dienstleistungen für Dritte in Höhe von 4.474 T€ (erstes Halbjahr 2022: 5.193 T€).

### (17) Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Im Berichtsjahr wurden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 15.365 T€ im Abschluss der BHW Bausparkasse AG berücksichtigt.

### (18) Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren wesentlich aus dem Verkauf von selbst erstellter Software (25.949 T€; erstes Halbjahr 2022: 0 T€) und aus der Bewertung des CTA-Vermögens (CTA – Contractual Trust Arrangement) (17.991 T€; erstes Halbjahr 2022: Aufwand in Höhe von 82.888 T€). Ergebnismindernd wurde die Abgrenzung des Zinsaufwands für die Altersvorsorge (8.768 T€; erstes Halbjahr 2022: 12.723 T€) erfasst. Darüber hinaus hat die Bausparkasse Grundstückserträge (6.271 T€; erstes Halbjahr 2022: 7.291 T€) erzielt.

### (19) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen

Im Berichtshalbjahr wurde von der Gesellschafterversammlung der Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH ein Kapitalnachschiuss zur Abwicklung der BSQ Bauspar AG beschlossen. Da dieser Kapitalnachschiuss insbesondere zur Abdeckung des Verkaufs der residualen Darlehensbestände genutzt werden soll, ist dieser Kapitalnachschiuss nicht werthaltig. Folglich wurde per 30. Juni 2023 eine erfolgswirksame Abschreibung in Höhe von 1.560 T€ gebucht.

### (20) Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im ersten Halbjahr 2023 wurden im Wesentlichen die Bewertungsgewinne des CTA-Vermögens und die Erträge aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt.

## Sonstige Angaben

### Nachtragsberichterstattung

Vorgänge mit besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Halbjahres aufgetreten sind, liegen nicht vor.

## Derivate

Zum 30. Juni 2023 beträgt das Volumen im Derivategeschäft nominal 42.943 Mio €. Zum Halbjahresstichtag ergeben sich positive beizulegende Zeitwerte in Höhe von 3.710 Mio € und negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von –2.231 Mio €. Die von der BHW Bausparkasse AG abgeschlossenen Derivategeschäfte (Zinsswaps) dienen vollständig der Steuerung des Zinsänderungsrisikos. Die Steuerung erfolgt über die Gegenüberstellung der Derivate mit dem Kundenkreditportfolio im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Zwischenrisikobericht.

Der bilanzielle Ausweis der Zinsabgrenzungen der Swaps erfolgt unter den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten und andere finanzielle Verpflichtungen:

Entwicklung der Haftungsverhältnisse		
	30.06.2023 T€	31.12.2022 T€
Andere Verpflichtungen	1.305.939	1.660.713
unwiderrufliche Kreditzusagen <sup>1</sup>	1.305.939	1.660.713
<b>Insgesamt</b>	<b>1.305.939</b>	<b>1.660.713</b>

<sup>1</sup>Mit der Inanspruchnahme durch unsere Kunden wir gerechnet.

Die unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, als Teil des Jahresbeitrags zur gesetzlichen Einlagensicherung wurde mit einem Wertpapier in Höhe von 40.787 T€ besichert.

Die BHW Bausparkasse ist Trägerunternehmen der Pensionskasse der BHW Bausparkasse und hat sich in der Patronatserklärung vom 4. Oktober 1991 verpflichtet, die nach Satzung und Geschäftsplan erforderlichen Zuwendungen, Beiträge und Kosten-erstattungen an die Pensionskasse zu leisten.

Weiterhin bestehen aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH.

Darüber hinaus bestehen keine außerbilanziellen Geschäfte.

## Konzernzugehörigkeit

Der Abschluss der BHW Bausparkasse wurde zum 30. Juni 2023 in den Konzernabschluss der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden zwecks Bekanntmachung dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

Hameln, den 5. September 2023

Der Vorstand



Henning Göbel



Dietmar König

## Bescheinigungen

### Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresberichterstattung der verkürzte Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hameln, den 5. September 2023

Der Vorstand



Henning Göbel



Dietmar König

### Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die BHW Bausparkasse AG

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss – bestehend aus Halbjahres-Bilanz, Halbjahres-Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der BHW Bausparkasse AG, Hameln, für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 30. Juni 2023, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung

der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 6. September 2023

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frey	Zhou
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Impressum

### Herausgeber

BHW Bausparkasse AG

Lubahnstraße 2

31789 Hameln

Postfach

31781 Hameln

Telefon: 05151 18-6700

Telefax: 05151 18-3001

E-Mail: [info@bhw.de](mailto:info@bhw.de)

### Gestaltung und Satz

EGGERT GROUP, Düsseldorf

### Koordination/Redaktion

BHW Bausparkasse AG

Abteilung Business Management/

Corporate Office

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 05151 18-2100

E-Mail: [presse@bhw.de](mailto:presse@bhw.de)

[www.bhw.de](http://www.bhw.de)

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere die Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktinzinsen), das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser dieses Halbjahresfinanzberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Halbjahresfinanzberichts Gültigkeit haben. Die BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.